

# 'S PANKRAZER Blatt

[www.gemeinde.stpankraz.bz.it](http://www.gemeinde.stpankraz.bz.it)

20. Jahrgang - Dezember 2014

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 5

*Wir wünschen  
ein gesegnetes  
und friedvolles  
Weihnachtsfest,  
Gesundheit und  
Zufriedenheit für das  
Jahr 2015!*

*Die Gemeindeverwaltung  
und die Redaktion*



Foto: Marianne Lösch Wenin

An alle Haushalte  
der Gemeinde  
St. Pankraz



## Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 08.09.2014

- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kautions.
- Öffentliche Beleuchtung: Genehmigung des Lichtplanes betreffend die öffentliche Außenbeleuchtung in der Gemeinde St. Pankraz.
- Geförderter Wohnbau: Genehmigung der endgültigen Rangordnung der Bewerber für die Zuweisung von Grundstücken für den geförderten Wohnbau im Jahr 2014.
- Schülerlotsendienst: Beauftragung von Herrn Zöschg Christian mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2014/2015.
- EDV Anlage: CIG ZC21090CAF - Ankauf eines Netzservers für die Gemeindeämter.
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes in der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Müllsammlung und -entsorgung: CIG Z14109B773 - Ankauf von Etiketten und Farbbändern.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.

### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 12.09.2014

- Straßenwesen: CUP C82C 1100 0140 007 - CIG Z2202CD7AB - Instandhaltung und Asphaltierung der Zufahrtsstraßen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“ - Honoraranpassung zugunsten von Dipl. Agr. Elmar Zöschg für die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.

### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 22.09.2014

- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefonds.

- Personal: Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2013.
- Straßenwesen: CIG Z8E10B7BF9 - Beauftragung mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zum Bau eines Gehsteiges entlang der Landesstraße L.S. 9 von km 8+290 (Holzneregg) bis km 8+980 (Mayrhof).
- Straßenwesen: CIG Z9610B8DD1 - Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Straßenwesen: CIG ZA810C4909 - Lieferung von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG ZCB10B7CBA - Lieferung von Schneeketten.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Dienstag, 30.09.2014 und Festlegung der Tagesordnung.
- Altenheim St. Pankraz: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - CIG Z8010C-B3E9 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Beauftragung mit der statischen Kollaudierung.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Ermächtigung der Fa. Bauunternehmen Kaserbacher Christian zur Weitervergabe der Erdarbeiten an die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG 5781218C01 Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Ermächtigung der Fa. Bauunternehmen Kaserbacher Christian zur Weitervergabe der Baugrubensicherung an die Firma Klapfer Bau GmbH.
- Friedhof: CUP C96C13000000004 - CIG Z5E10CB392 - Friedhofserweiterung mit Errichtung von Urnengräbern: Beauftragung mit der statischen Kollaudierung.

terung mit Errichtung von Urnengräbern: Beauftragung mit der statischen Kollaudierung.

- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojektes mit Protokoll zur Vereinbarung neuer Preise NP1-NP27.

### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 30.09.2014

- Buchhaltung: Genehmigung der 3. analytischen Haushaltsänderung 2014.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des III. Trimesters 2014.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014.
- Schulausspeisung: Führungskosten des Schulausspeisungsdienstes im Schuljahr 2012/2013 - Rückerstattung eines Teiles des Landesbeitrages.

### Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 07.10.2014

- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des III. Trimester 2014.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.09.2014 an den Gemeindefachsekretär.

### Aus dem Inhalt

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| <i>Aus der Gemeindestube</i>          | Seite 2  |
| <i>Vereine / Verbände</i>             | Seite 7  |
| <i>Bibliothek / Bildungsausschuss</i> | Seite 15 |
| <i>Soziales</i>                       | Seite 20 |
| <i>Kinder / Jugend / Schule</i>       | Seite 24 |
| <i>Allgemeines</i>                    | Seite 28 |
| <i>Chronik / Kleinanzeiger</i>        | Seite 31 |
| <i>Raiffeisen-Information</i>         | Seite 32 |
| <i>Geschichtliches</i>                | Seite 34 |

### Redaktionsschluss:

13. Februar 2015, 12.00 Uhr

nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Beiträge und Mitteilungen an:

gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

- Personal: Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Freizeitclub der Angestellten der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2014.
- Gemeindeplan für akustische Klassifizierung (G.A.K.): CIG ZC210E617F - Beauftragung mit der Erstellung des Gemeindeplanes für akustische Klassifizierung (G.A.K.) im Sinne des Landesgesetzes Nr. 20 vom 05.12.2012, Art. 5.
- Straßenwesen: CIG Z2C10E5E53 - Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zum „Laugenhof“: Beauftragung mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CUP C97H13001590007 - CIG 5781430AF4 - Sanierung der Zufahrtsstraßen „Unterweg“ und „Bruggegg“: Ermächtigung der Firma Bauunternehmen OHG d. Marsoner Alfred & Co zur Weitervergabe der Arbeiten der Kategorie OS21 - Spezialtragwerke an die Firma Ausserer Heinrich & Co GmbH.
- Zivilschutz: CUP C95J14000030007 - CIG Z0C10E89AA - Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Abzweigung Gemeindestraße Vetterberg: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C95J14000040007 - CIG Z4D10FE1AE - Steinschlagsicherungsmaßnahmen im Bereich der Zufahrtsstraße Unterdörf: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C95J14000010007 - CIG Z1910E8749 - Sicherungsmaßnahmen Wohnbauzone „Linseracker“: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Zivilschutz: CUP C96B14000040007 - CIG Z9C10FB352 - Hangrutsch oberhalb des Gemeindeweges im Bereich Haus Pichler in Alpreid: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z8310E5D43 Ankauf von Produkten für die Raumpflege.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: CIG ZDF10E093A - Beauftragung für die Reinigung der Fenster und Innenscheiben.
- Gemeindebibliothek: CIG Z8510B920F - Ankauf von Büchern und Medien für die Gemeindebibliothek St. Pankraz.
- Straßenwesen: CIG Z7810EC81C - Beauftragung mit der Verlegung von Wasserabläufen in der Örtlichkeit Guggenberg.
- Freiwillige Feuerwehr: CIG Z0F10ECF1B - Lieferung und Montage einer elektronischen Sirene für die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z571101A4D - Ankauf von

Radzierblenden als Radschraubenschutz für Unimog.

- Müllentsorgung: Liquidierung des Speisenbeitrages an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 35 des L.G. Nr. 04/2006 für das Jahr 2014.
- Abwasser: Liquidierung Beitrag an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 55 des L.G. vom 18. Juni 2002, Nr. 8 für das Jahr 2013.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z2A110DFFE - Ankauf von Verschleißschiene für den Schneepflug.
- Zivilschutz: CUP C97B14000240007 - CIG ZE3111C44D - Hangsicherungsmaßnahmen auf der G.P. 748/1 K.G. St. Pankraz in Alpreid: Beauftragung mit den Sicherungsarbeiten.

#### **Sitzung des Gemeindeausschusses vom 21.10.2014**

- Personal: Ausgabengenehmigung für den Bereitschaftsdienst des Gemeindearbeiters Matrikel Nr. 104 bei der Schneerräumung vom 15.11.2014 bis zum 15.04.2015.
- Zivilschutz: CUP C99E14000100007 - CIG Z2D1126EDF - Beauftragung für die Erstellung des Gemeindezivilschutzplanes.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z830E83CB2 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Elektroarbeiten: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- LEADER 2007-2013: CUP C84E13000100004 - CIG Z280E84E54 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem: Baumeisterarbeiten: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Trinkwasser: CIG Z19110250B - Beauftragung der außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an der Trinkwasserleitung „Pichler Graben“ in der Örtlichkeit „Köfele“.
- Mittelschule: CIG Z35112FD3C - Beauftragung eines Hydraulikers mit Reparaturarbeiten.
- Schulgebäude: CIG Z9B111D627 - Lieferung von 2 Balltransportwagen für die Turnhalle.
- Altenheim St. Pankraz: Übernahme der Restkosten für die Bodensanierung und Gewährung eines außerordentlichen Beitrages.
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für die Reparatur des Mannschaftsfahrzeuges.

- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an das Bodenverbesserungskonsortium „Wieserbach“ für die Reparatur der Trinkwasserversorgungsanlage „Wieserbach“.
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von der B.p. 743/2 - KG St. Pankraz.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3558 - KG St. Pankraz für den Austausch einer Beregnungsleitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3526/2 - KG St. Pankraz für die Verlegung einer unterirdischen 0,4 kV Kabelleitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3511 - KG St. Pankraz für den Bau einer neuen 0,4 kV Kabelfreileitung.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3511 - KG St. Pankraz für die Verlegung einer unterirdischen 0,4 kV Kabelleitung
- Bauamt: CIG ZF61148B5C - Beauftragung für ein technisches Gutachten.

#### **Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.11.2014**

- Vereinshaus: CUP C93B14000040007 - CIG 5766187809 Einrichtung/Maßmöbel - Gewährung einer Verlängerung des Termins zur Ausführung der Arbeiten an die Fa. Karnutsch Günter & Co. OHG.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG ZA0116FF36 - Beauftragung mit der Grundbuch- und Gebäudekatastermeldung.
- Raumordnung: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz: Umwandlung von Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone C (Erweiterungszone), private Grünzone und Gemeindestraße Typ A.
- Schneerräumung: CIG ZAE1180DAC - Vergabe des Schneerräumungsdienstes - Winter 2014/2015.
- Schneerräumung: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Schneerräumungsarbeiten - Beauftragung des Herrn Thaler Friedrich.
- Straßenwesen: CIG ZF9117AA45 - Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Straßenwesen: CIG Z191189118 - Lieferung von Asphalt für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Personal: Pflichturlaubstage 2015 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008

### Sitzung des Gemeindevorstandes vom 17.11.2014

- Versicherung: Rückerstattung eines Teiles der Vermögenshaftpflichtversicherungsprämie an den Gemeindevorstand für den Versicherungszeitraum 30.04.2014 - 30.04.2015.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für Montag, 24.11.2014 und Festlegung der Tagesordnung.
- Schneeräumung: CIG Z43119780A - Vergabe des Schneeräumungsdienstes - Winter 2014/2015.
- Mittelschule: CUP C91H14000000007 - CIG ZE5119769A - Schülersportplatz Gp. 42/14, K.G. St. Pankraz - Sanierung und Ausstattung der Schulsportanlage und des Spielplatzes: Beauftragung mit technischen Zusatzleistungen.
- Kindergarten: CIG Z36110D67B - Beauftragung eines Elektrikers mit Instandhaltungsarbeiten an den Dachfenstern.
- Gemeindebibliothek: CIG Z2E1190491 - Lieferung und Montage einer Lichtschranke mit Zählwerk.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG Z0411BCECB - Beauftragung mit der Grundreinigung.
- Abwasser: Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2015.
- Müllsammlung und -entsorgung: Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2015.
- Abfallwirtschaft / Schneeräumung / Straßenwesen: CIG Z9A11B5B54 - Beauftragung der SAM GmbH Südtiroler Agrar Maschinenring Service mit der Betreuung des Minirecyclinghofes, der Durchführung des händischen Schneeräumungsdienstes und der ordentlichen Instandhaltung der Nörderbergstraße für die Jahre 2015-2017.
- Buchhaltung: CIG Z0B11ABA3A - Beauftragung mit der Steuerberatung für das Jahr 2015.
- Bauamt: Gemeindevewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3495/17 - KG St. Pankraz für die Errichtung eines Wiesenweges.

### Sitzung des Gemeinderates vom 30.09.2014

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.06.2014.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2014 und Mehrjahreshaushalt 2014-2016. Dritte Haushaltsänderung 2014.
- Gemeindeimmobiliensteuer (GIS): Genehmigung der Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS).
- Gemeindeimmobiliensteuer (GIS): Festlegung der Hebesätze und des Freibetrages ab 01.01.2014..
- Raumordnung: Änderung des Landschaftsplanes - Umwidmung „Grün-

Grün“ von „Waldgebiet“ in „Landwirtschaftsgebiet“.

### Ausgestellte Baukonzessionen Juli, August, September, Oktober, November 2014

- Baukonzession Nr. 2014-31 für die Errichtung einer Solaranlage beim bestehenden Wohnhaus. Bauherren: Staffler Hubert & Co. KG, Dörfel 8, 39010 St. Pankraz und Staffler Hubert, Dörfel 10 – Alte Post, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-47 für Neubau Wegenetz und Planierung. Bauherren: Holzner Anna, Guggenberg 25 - Leachn, 39010 St. Pankraz und Paris Josef M., Guggenberg 21 - Innerwäldert, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-5 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherr: Pöder Johann, Stafelsberg 9 - Außerberhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-19 für den Bau des Wasserkraftwerkes „St. Helena“ - Varianteprojekt. Bauherr: Elektrogenossenschaft St. Helena – Obmann Marsoner Bernhard, Mariolberg 10, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-63 für den Neubau eines landwirtschaftlichen Wohngebäudes. Bauherr: Parth Roman, Binderweg 6, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2014-23 für die Errichtung eines Kellerraumes sowie einer Überdachung für Fahrräder. Bauherren: Laimer Evelin und Parth Josef, Tiefgass 25 - Strickerhütt, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-68 für die Errichtung einer Werk- und Lagerhalle – Varianteprojekt. Bauherr: Ligna Construct GmbH, Tusengrabl 23, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-26 für Bodenverbesserungsarbeiten. Bauherr: Paris Günther, Vettererberg 10 – Untereben, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-32 für Sanierung und Umbau des bestehenden Wohngebäudes: Bauherr: Schwienbacher Günther, Bad Lad 25 - Tischlerhaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-33 Burg Eschenlohe – Umbau 1. und 2. Obergeschoss und Balkon – Varianteprojekt. Bauherr: Schinzel Albert A., Eschenlohe 4 – Schloss Eschenlohe, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-3 für Abbruch, geringfügige Verlegung und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Neubau eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes – Varianteprojekt. Bauherrin: Frei Maria, Außernörderberg 8 - Ohrwalderhüttl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-22 für die Erweiterung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes. Bauherr: Gruber Erwin, Mariolberg 4 - Oberkofl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-30 für die Errichtung einer Stützmauer im Sanierungsweg. Bauherrin: Santer Ulrike, Guggenberg 13, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-18 für die Errichtung einer Sichtschutzwand. Bauherr: Berger Lukas, Bad Lad 21, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-41 für den Bau einer offenen Überdachung – Varianteprojekt. Bauherr: Tratter Alois, Vettererberg 20 – Farm, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-43 für den Neubau eines landwirtschaftlichen Wohngebäudes - Varianteprojekt. Bauherr: Parth Roman, Binderweg 6, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2014-36 für Umbau und Erweiterung der bestehenden Spenglerei – Werkstatt – Erweiterung der Dienstwohnung. Bauherren: Tratter KG, Handwerkerzone Weiher 7, 39010 St. Pankraz und Tratter Werner, Handwerkerzone Weiher 9, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-29 für Abbruch, Wiederaufbau und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses gemäß Abs. 13 und 16 des L.G. 13/197, Errichtung einer Holzlege und Errichtung einer Überdachung. Bauherren: Josef Karl W. Schwienbacher, Dr. Josef Weingartnerstr. 32, 39011 Lana, Irmgard Schwienbacher, Gartenstr. 6, 39011 Lana, Sabina M. Schwienbacher, Völlan - Brünnerweg 5, 39011 Lana, Thomas F. Schwienbacher, Kompatschweg 8, 39010 Vöran
- Baukonzession Nr. 2013-64 für Ausbau und Erweiterung der bestehenden Forstwege. Bauherr: Haller Alois A., Mariolberg 35 - Außerhillbrand, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-8 für die Sanierung und Erweiterung der bestehenden Hofstelle – Errichtung einer eigenen Wohnung. Bauherr: Wenin Werner, Buchen 8 - Tauniger, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-38 für Fertigstellung der Arbeiten, sowie energetische Sanierung und Erweiterung der beiden Wohnhäuser. Bauherr: Myhome GmbH, Bad Lad 10, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-47 für den Bau eines Kleinwasserkraftwerkes am „Aichahof“ - Varianteprojekt. Bauherr: Alber Paul, Vettererberg 6 – Aicha, 39010 St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2014-48 für die Sanierung des landwirtschaftlichen Wohnhauses „Nock“ - Varianteprojekt. Bauherr: Kapaurer Reinhard, Maraunberg 11 - Nockhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-50 für den Ausbau des bestehenden Hofzufahrtsweges zum „Bachhof“ - Varianteprojekt. Bauherr: Paris Roland, Gegend 48 - Bach, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-51 für Umbauarbeiten am bestehenden Gebäude. Bauherrin Breitenberger Rosa, Gegend 42 - Engetal, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-52 für den Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses und Wiederaufbau auf der G.p. 609 – KG St. Pankraz – Varianteprojekt. Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 – Außermartschein, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2014-40 für den Bau eines Gehsteiges in der Örtlichkeit „Holzneregg“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz

**Gemeinde St. Pankraz  
MITTEILUNGEN**

**Schadstoffsammlung**

Termine für das Jahr 2015:  
 Donnerstag, 5. Februar      Donnerstag, 7. Mai      Donnerstag 5. November  
 jeweils  
 von 08.30 bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)  
 von 14.00 bis 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid  
 von 15.00 bis 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

**Sperrmüllsammlung**

Freitag 8. Mai 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr  
 Samstag 9. Mai 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr  
 Freitag 25. September 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr  
 Samstag 26. September 2015 von 08.00 bis 12.00 Uhr

**Rest- und Biomüllsammlung**

Jeden Mittwoch wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.

**Öffnungszeiten des Mini-Recyclinghofes**

Jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr. An Feiertagen bleibt der Mini-Recyclinghof geschlossen.

**Mütterberatung**

Ab 1. November findet die Sprechstunde der Mütterberatung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.30 bis 14.30 Uhr statt, allerdings nur auf Vormerkung unter Tel. 0473 795188 – Donnerstag vormittags (Ambulatorium St. Walburg).

**Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten**

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

**Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler**

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

**Gemeindeämter geschlossen**

Die Gemeindeämter bleiben am Mittwoch, 24. Dezember und Mittwoch, 31. Dezember 2014 geschlossen. Unter der Telefonnummer 0473 787133 wird ein Notdienst für Sterbefälle an den Weihnachtsfeiertagen eingerichtet.

Der Bürgermeister



**Fliesenservice KG**

Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

*Showroom - Verkauf*

*in Sinich/Meran J.-Kravogi-Straße 1*

Tel 0473/490929 - [www.fliesenservicekg.it](http://www.fliesenservicekg.it)

## Die neue Gemeindeimmobiliensteuer GIS

**Ab dem Jahr 2014 wird in der Provinz Bozen die IMU (Imposta Municipale Unica) nicht mehr angewendet, dafür wurde mit Landesgesetz Nr. 3 vom 23. April 2014 die Gemeindeimmobiliensteuer GIS eingeführt.**

Der Gemeinderat von St. Pankraz hat in seiner Sitzung vom 30. September 2014 die betreffende Verordnung und die Hebesätze und Freibeträge genehmigt.

**Fälligkeit der Saldorate ist der 16. Dezember 2014.**

Hier zusammengefasst die wichtigsten Punkte:

- **Ordentlicher Hebesatz**

Diesem unterliegen die Baugründe und all jene Immobilien, für die keine Ermäßigung zusteht.

Hebesatz: 0,76 %

- **Hauptwohnung mit Zubehör**

Hierbei handelt es sich um jene Wohnungen in welcher der Besitzer/die Besitzerin und deren Familiengemeinschaft den gewöhnlichen Aufenthalt und den meldeamtlichen Wohnsitz eingetragen haben. Als Zubehör gelten nur die Einheiten, die in die Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7 eingestuft sind, und zwar höchstens drei Zubehörseinheiten, davon höchstens zwei derselben Kategorie.

NEU: Haben Mitglieder einer Familiengemeinschaft ihren gewöhnlichen Aufenthalt und meldeamtlichen Wohnsitz in verschiedenen Immobilien im Landesgebiet von Südtirol so wird die Steuererleichterung für die Hauptwohnung samt Zubehör, nur auf eine Immobilie angewandt, welche die Betroffenen selber angeben müssen.

Hebesatz: 0,40 %

Freibetrag: 500,00 Euro

- **Unentgeltliche Nutzungsleihe an Verwandte**

Hier handelt es sich um Wohnungen

mit Zubehör (C/2, C/6 und C/7, insgesamt höchstens drei, davon höchstens 2 derselben Kategorie), die Verwandten jeglichen Grades in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden, sofern diese dort ihren meldeamtlichen Wohnsitz und ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Diese Erleichterung tritt nicht in Kraft, wenn es sich um Wohnungen handelt, welche in der Katasterkategorie A/1, A/7, A/8 und A/9 eingetragen sind.

Hebesatz: 0,60 %

- **Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof**

Wohnungen samt Zubehör, für welche eine Lizenz für Privatzimmervermietung oder Urlaub auf dem Bauernhof angemeldet wurde und die nicht in die Katasterkategorien A/1, A/7, A/8 und A/9 fallen, werden besteuert mit

Hebesatz: 0,20 %

- **Betriebe**

Für Gebäude, die in den Katasterkategorien C/1 (Geschäfte und Bars) und C/3 (Handwerkerwerkstätten) oder in der Katasterkategorie D (gewerbliche Betriebe – außer D/5 = Banken) eingetragen sind, sowie für die Wohnungen der Katastergruppe A, welche Beherbergungstätigkeit in gasthofähnlichen und nichtgasthofähnlichen Beherbergungsbetrieben im Sinne des L.G. 14.12.1988, Nr. 58 (Residenzen und Garnie) verwendet werden, gilt der

Hebesatz: 0,46 %

Für Immobilien, für die eine Unbewohnbarkeits- oder Unbenutzbarkeitserklärung beantragt wird und die effektiv nicht benutzt werden, reduziert sich der Steuersatz auf die Hälfte und zwar vom Zeitpunkt des eingereichten Gesuches an, sofern die dafür zuständige Kommission effektiv die Unbewohnbarkeit bestätigt.

Der/die Steuerschuldner/-in muss die gemäß Landesgesetz vom 23. April 2014, Nr. 3 und die in der Gemeindeverordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer vorgesehenen Bescheinigungen mit welcher das Bestehen der Voraussetzung für eine Steuererleichterung der Gemeinde vorlegen. Die in der Vergangenheit für die ICI oder IMU eingereichten Dokumente sind weiterhin wirksam, sofern sich in der Zwischenzeit die darin erklärten Daten oder Elemente nicht geändert haben.

Das Steueramt der Gemeinde verschickt wieder die Informationsschreiben GIS mit ausgefüllten Einzahlungsscheinen F24. Diese beziehen sich auf die vorliegenden Daten und eingereichten Erklärungen.

Jede/r einzelne muss seine/ihre Steuerpositionen genaustens überprüfen und bei eventuellen Unsicherheiten oder Fragen das Steueramt der Gemeinde zu den Öffnungszeiten kontaktieren.

### Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straßen hängen und somit die Schneeräumung behindern.

Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister

## Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Säрге und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten  
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

# VEREINE / VERBÄNDE

## Tourenrückblick



### Bergtour Hohe Wilde und Höhenwanderung von Pfelders über das Eisjöchl ins Pfossental -Schnals (Bus)

Sonntag, 6. Juli

Der Aufstieg von der Stettiner Hütte zum Gipfelziel Hohe Wilde war noch mit Schnee und Eis bedeckt, sodass die Bergtour wohl ohne Gipfelanstieg durchgeführt werden musste. Nicht weniger reizvoll war die Tour von Pfelders über das Eisjöchl ins Pfossental. Vom Weiler Zeppichl (1684m) innerhalb Pfelders begann die Wanderung auf dem breiten Weg eben talein zur Lazinser Kaser im Talschluss (1858m). Der in angenehmen Serpentin angelegte Weg führte uns hinauf zu einem steinigem Tälchen und in mäßiger Steigung weiter zur Stettiner Hütte (2875 m). In nahezu ebener Querung zum Eisjöchl (2879m) stiegen wir anschließend ins Pfossental hinab, vorbei am Eishof (2074m), Mitterkaser (1957m) bis zur Vorderkaser (1701m), wo der Bus uns abholte.



### Senioren-Rundwanderung vom Vigljoch nach Aschbach

Donnerstag, 17. Juli

Das Vigljoch ist die höchste Erhebung des Marlinger Berges (1795m). Durch seine ausgedehnten Wälder ziehen zahlreiche Wanderwege. Mit der Fahrt nach Lana und der anschließenden Seilbahnfahrt begann die Wanderung an der Bergstation (1489m) der Seilbahn zum Vigljoch und führte über die freien flachen Böden der Lebenberger Alm. Entlang des Eggersteiges führte die teilweise Umrundung zu den Almböden (1350m) und mit dem kurzen Abstieg zu den Eggerhöfen und weiter bis nach Aschbach (1339m). Mit der anschließenden Talfahrt der Aschbacher Seilbahn endete die Wanderung in Rabland, wo wir mit dem Zug nach Meran und dem Bus zurück nach St. Pankraz fuhren.



### Bergtour Drei-Zinnen-Höhenweg und Klettersteig Paternkofel -Sextner Dolomiten (Bus)

Sonntag, 20. Juli

Die Fahrt zur Höhentour in den Dolomiten führte durch das Pustertal nach Sexten bis zur Fischleinboden-Hütte (1454m). Die Wanderung führte zunächst über den Dolomiten-Höhenweg im leichten Anstieg bis zur Talschluss-hütte (1534m) und im weiteren Anstieg





bis zur Weggabelung am Fuße der steil abfallenden Oberbachernspitze.

Zweigte der Klettersteig nun in Richtung Drei-Zinnen-Hütte ab, so führte die Höhenwanderung stets über den Dolomiten-Höhenweg zur Zsigmondy-Hütte (2225m). Der anschließend leichte Anstieg über das Oberbachernjoch (2517m) führte zur Büllelejoch-Hütte (2544m) und weiter bis zum Büllelejoch (2526m). In ebener Querung des Kars führt der Weg zur Drei-Zinnen-Hütte (2407m). Zum Klettersteig Paternkofl hingegen führte der Zustieg über die Drei-Zinnen-Hütte. Dort begann der Aufstieg zum Paternkofl (2744m) mit anschließendem Abstieg zurück zur Drei-Zinnen-Hütte. Nach ausgiebiger Rast an der Drei-Zinnen-Hütte erfolgte der gemeinsame Abstieg zur Fischleimboden-Hütte.

#### **Ultner Höhenwege und Gipfeltour Gleck**

Samstag, 2. August bis Sonntag, 3. August

Beim Ultner Höhenweg handelte es sich um eine landschaftlich großartige und in zwei Tagen begehbare Weitwanderoute. Die Wanderung durch diese farbige Landschaft leuchtender Lärchenbäume barg viele Kleinode entlang des Weges und führte vorbei an traditionellen Bildstöcken und den typischen Ultner Hochalmen. Bei der Außerschwemm (2145m) begann der erste Teil der Rundtour in langer jedoch schöner Querung der sonnseitigen Höhenlandschaft von Alm zu Alm, vorbei am Schusterhüttl (2310m), dem Hinterern Flatschberg (2108m), der Tufer (2102m), dem Äußeren (2132m) und Innerern Pilsberg (2084m) und schließlich der Aufstieg zur Höchster Hütte am Grünsee, wo wir eine Höhe von über 2500 Metern erreichten. Am nächsten Morgen schritten wir über den 2825 Meter hohen Kamm zum Schwarzer Joch und hinauf zum Gleck (2958m). Im Abstieg vom Gipfel erreichten wir die Haselgruber Seen und unweit davon die Haselgruber Hütte (2425m). Nach ausgiebiger Rast an der Hütte ging es hinunter zu den Almweiden und Bergwäldern, und nach längeren Querungen wanderten wir schließlich hinab nach St. Gertraud (1504m), mit anschließender Heimfahrt mit dem Linienbus.

#### **44. Jugend-Zeltlager**

Samstag, 2. August bis Samstag, 9. August

Neuerdings wollten die Zelt'ler mit Sack und Pack zum lang ersehnten Lagerplatz am Schöngomp zurückkehren. In einem der unscheinbarsten und dennoch schönsten Gebiete des Tales fand das 44. Jugendzeltlager vom 2. bis 9. August

statt. Von den Berghängen des Peilstein angetan errichteten wir die Zelte erneut auf dem Schöngomp, um gemeinsam eine unvergessliche Abenteuerwoche zu erleben. Der Schöngomp unterhalb der Inneren Falkomai war damit wiederum Zeuge einer abenteuerlichen und turbulenten Woche über ein Leben in freier Natur, mit Zelt und Schlafsack. Die Ferienwoche war ausgefüllt mit Wandern, Grillen, Spielen, Lagerfeuer, Faulenzen, usw. Die acht Tage in freier Natur, mit Zelt und Schlafsack, bedeuteten Gemeinsamkeit und jede Menge Spaß.

**Senioren-Almenwanderung über die Innerschwemm und dem Steinbergl nach Kaserfeld**

Donnerstag, 21. August

Die Wanderung durch diese farbige Landschaft leuchtender Lärchenbäume barg viele Kleinode entlang des Weges, vorbei an den typischen Ultner Hochalmen, traditionellen Bildstöcken und den Flatschhöfen. Die Tour begann zunächst mit der Linienbus-Fahrt nach Kuppelwies und der Umlaufbahn hinauf zur Außerschwemm. Diese einfache Wanderung führte vorbei an der Außerschwemm (2145m) zur Grube und schließlich bis zum Steinbergl [Alm] (2032m).

**Familien- und Mountainbiketour und Grillen - Zogger-Stausee**

Sonntag, 24. August

Einen gemütlichen Erlebnis- und Spiehtag für die Familien, mit der Möglichkeit zum Grillen, erlebten wir gemeinsam in der Umgebung des Zogger-Stausees. Dazu waren auch alle Radbegeisterten herzlich eingeladen.

**Bergtour auf den Seebodenspitz - Haider Alm Vinschgau**

Sonntag, 31. August

Mit der Fahrt nach St. Valentin im Vinschgau und der Auffahrt mit der Seilbahn bis 2150 Meter begann die Bergtour zur Seebodenspitz (2860m). Der Aufstieg zum Gipfel hoch über dem Vinschgau öffnete einen imposanten Blick zum Reschen- und Haidersee und zum höchsten Tiroler Gipfel, dem Ortler. Der Steig über den südwestlichen Kammrücken führte in leichter Steigung hinauf zum Grünsee (2446m) und weiter bis zum Seeköpfel (2635m). Dem Grat entlang hinauf führte der Steig geradewegs bis zum Gipfel (2860m).

**Markierungssonntag - Falkomai**

Sonntag, 7. September

Traditionsgemäß fand alljährlich im Spätsommer der Markierungstag statt. Markiert wurde das Gebiet Laugen-Gampen, mit einer Weglänge von beachtlichen 55 Kilometern und erforderte



deshalb neun Markierungsgruppen. Bei der abschließenden Zusammenkunft der insgesamt 36 Teilnehmer beim Albl belohnte ein köstliches Mittagessen den intensiven Markierungstag.

**Bergtour Sassongher - Puez-Geisler (Bus)**

Sonntag, 14. September

Unser Ziel, der Sassongher (2665m) zeigte sich nach Kolfuschg herunter als eine der ganz besonders schönen Felsformationen der Dolomiten. Mit seiner fast 800 Meter hohen Südwand und der turmartigen, kühn in den Himmel ragenden Form, barg der Berg einen

unschwierigen und Höhenmäßig angenehmen Aufstieg. Mühelos schwebten wir mit der Bahn von Kolfuschg zum Col Pradat (2030m), wo die Wanderung begann. In ebenen Latschenhängen hinein ins Edelweißtal führte der Weg dann durch Felsfluchten bergan bis zur Nordseite des Gipfels. Über Dolomitschutt hinauf und an einigen Stellen mit Halteseilen vorbei führte der Weg ohne besondere Schwierigkeiten schließlich hinauf zum Gipfel des Sassongher (2665m). Der Rückweg führte durch das Edelweißtal, vorbei am Berggasthaus Edelweißhütte (1836m) hinunter nach Kolfuschg (1645m).

### Senioren-Bergwanderung auf der Plose -vom Kreuztal zur Rossalm und Schatzerhütte (Bus)

Donnerstag, 18. September

Die Ploserunde bot Landschaftsbilder, die zu den schönsten im gesamten Dolomitenraum zählen. Die leichte Bergwanderung führte zur Rossalm und Schatzerhütte. Von der Seilbahnstation im Kreuztal (2050m) in St. Andrä oberhalb Brixen wanderten wir zur Kapelle und in ebenem Verlauf über die Almweiden bis zur Rossalm (2180m). Vorbei am Wasserfall im Schnatzgraben querte der Weg den steilen Westhang des Gablers und leicht abwärts durch die Wiesen bis zur Schatzerhütte (1984m).



### Kastanienpartie Kaserbach-Grün

Sonntag, 12. Oktober

Käschnritzen, Käschtnbräten, Käschtnritteln, Käschtnessen und derzua an Susser. Gegen Ende des Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Die Sektion freute sich über die zahlreiche Teilnahme aller Bergfreunde, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Mehrere Wanderungen unterhalb der markanten Südhänge der Hochwart mit dem Ziel Kaserbach-Grün standen auf dem Programm. Eine gemütliche Wanderung führte über die sonnseitigen Nadelwälder auf der breiten Forstraße hinein zur Falkomai Kuhalm (1672m) und von dort aus führte der Weg über den Locherer Waal talaus und endete an der Kaserbach-Grün (1587m). Hoch über der Talsole erwartet uns auf der Kaserbach-Grün das gemeinsame Mittagessen und natürlich die Kastanien.



### Senioren-Herbstwanderung im Obervinschgau von Mals nach Schluderns

Donnerstag, 16. Oktober

Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Mals nach Schluderns. Sehenswert bei der Wanderung waren die Skulpturen und Gestalten der Vinschger Sagenwelt sowie Flora und Fauna. Vom Bahnhof (1066m) führte der Wanderweg vom westlichen Ortsteil von Mals auf den Oberwaal und weiter auf die Sonnenhänge oberhalb von Tartsch. Richtung Schluderns querten wir die historischen Ausgrabungen aus der Bronze- und Eisenzeit. Über den Leiten- und Berkwaal führte der Sonnensteig vorbei an den Schludernser Höfen, an der bekannten Churburg und bis zum Dorf Schluderns.

### Bergtour zum Höhenheiligtum Latzfonsener Kreuz und zum Kassianspitz

Sonntag, 26. Oktober

Das Latzfonsener Kreuz ist die höchste Wallfahrtskirche der Alpen. Mit ihren

„Schwarzen Herrgott“, der rätselvollen Felshöhle und dem nahen Schutzhaus, das ursprünglich eine Unterkunft für Pilger war, ist das Latzfonsener Kreuz weitem bekannt und bot mit seiner freien Dolomitenanschau ein beeindruckendes Panorama. In Latzfons, dem Ausgangspunkt der Tour, wanderten wir durch Wald und Almhänge, bis zur Klausner Hütte (1919m) und weiter bis zur Saltner Hütte. Hinein ins Plankental und anschließend zum Schutzhaus erreichten wir die Kirche Latzfonsener Kreuz (2311m).

### Seniorenwandern und Törggelen (Bus)

Donnerstag, 13. November

Die zahlreichen Wege in Villanders luden zu einer einfachen Wanderung durch das Dorf und durch die herbstlich-golden gefärbten Weinberge. Wir durchwanderten dabei urtümliche Wege, die vorbei an den Weinbergen und Kastanienhainen führten. Eine fachkundige Führung erwartet die Senioren in Villanders, die durch das Dorf und dem

örtlichen Friedhof führte. Ein anschließendes Törggelen beim Winkler Hof umrahmte die interessante Tour.

### Danke!

Das Pankrazer Kirchtagkomitee bedankt sich bei allen Freunden und Gönnern für die freundliche Unterstützung und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Ein besonderer Dank geht an: Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz, Unterholzner Anton, Tratter Helmut, Tratter Spenglererei, Walter Degiampietro, Pircher R. & Co KG, Pizzeria Turm, Bauunternehmen Marsoner OHG, Tratter Erdbewegungen, Auto Heinrich KG, Fliesenservice, Holzner Josef & Söhne, Charly's Pub13, KMS OHG, Elektra OHG, Paris Andreas.

# Übung im Altersheim von St. Pankraz



Am Sonntag, den 09. November nachmittags organisierte die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Altersheimes eine Räumungsübung im Altenheim mit Wohngemeinschaft für Behinderte.

Übungsannahme war ein Brand im Dachgeschoss mit starker Rauchentwicklung.

Zurzeit wohnen im Altersheim von St. Pankraz 30 Personen, und im dazugehörigen Trakt für Behinderte 7 Personen. Von der Evakuierung waren insgesamt 9 Insassen betroffen.

## Übungsverlauf

Die Alarmierung der örtlichen Feuerwehr erfolgte um ca. 13.30 Uhr durch die Landesnotrufzentrale. Diese wiederum wurde aufgrund der verbundenen Rauchmeldeanlage des Altenheimes alarmiert. Sofort nach dem Eintreffen in der Halle wurde die Feuerwehr Lana mit der Drehleiter angefordert. Anschließend wurde das Weisse Kreuz Ultental und Lana zum Einsatz gerufen. Im Laufe der Übung wurde noch die F.F. St. Walburg mit der Anlieferung von Sauerstoffflaschen und einem Atemschutztrupp angefordert.

Die Feuerwehr St. Pankraz traf als erste an der Einsatzstelle ein, bildete die Einsatzleitung mit KDT. Albert Schwarz und baute eine Atemschutzsammelstelle auf. Der Kommandantstellvertreter Johann Paris führte eine Lageerkundung vor Ort durch und leitete die erhaltenen Informationen weiter.

Die Turnhalle wurde für die Aufnahme der Evakuierten hergerichtet.

Die 1. Gruppe war für den Innenangriff mit allen Atemschutzträgern, die Evakuierung der Insassen im Gebäude und dem Löschen von der Westseite her zuständig.

Die 2. Gruppe hat die Zubringerleitung zum Tanklöschfahrzeug aufgebaut, gleichzeitig wurde diese für die Abwehr von außen eingesetzt.

Die 3. Gruppe hat sich voll und ganz mit der Übernahme der evakuierten Personen befasst.

Die Evakuierten wurden von der Mannschaft des Weissen Kreuzes Ultental und Lana in der Turnhalle betreut.

Über die Drehleiter der FF. Lana wurden 3 Personen ins Freie gebracht. 6 Personen wurden von den Atemschutzträgern über den Notausgang geborgen.

Nachdem alle Räume im Dachgeschoss einer gründlichen Kontrolle unterzogen worden waren und man festgestellt hat, dass sich keine Personen mehr im Gebäude aufhalten, konnte der Brand rasch



unter Kontrolle gebracht werden und um 14,23 Uhr wurde „Brand aus“ gegeben. Der Übung wohnten u. a. der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner, der Präsident des Altersheimes Luis Schwellensattl, die Direktorin Silvia Lanthaler, sowie der Abschnittsinspektor Richard Schwarz bei.

Bei der abschließenden Aufstellung und Übungsbesprechung wurde die Vorbereitung, die Koordinierung und der gute Ablauf der Übung betont. Ebenfalls wurde auf die Wichtigkeit einer solchen Übung hingewiesen.

Abschließend fand eine gemeinsame Marendes in der Feuerwehrhalle mit allen Beteiligten statt, welche vom Altersheim spendiert wurde.

Eingesetzte Mannschaften und Fahrzeuge:

- 4 Atemschutztrups
- 31 Mann F.F. St. Pankraz
- 3 Mann F.F. Lana
- 4 Mann F.F. St. Walburg
- 3 Mann WK Ultental
- 2 Mann WK Lana
- 5 Einsatzfahrzeuge (F.F. St. Pankraz)
- 1 Drehleiter (F.F. Lana)
- 1 Sanitätsfahrzeug (WK Ultental)
- 1 Sanitätsfahrzeug (WK Lana)
- 1 Einsatzfahrzeug (F.F. St. Walburg)



**SCHWIENBACHER ARMIN**

**Dachsanierungen  
Dacheindeckungen  
Isolierungen  
Dachfenster**

Jungunternehmer Armin Schwenbacher - St. Pankraz  
Spezialisiert auf Schindel- und Ziegeldächer.  
Dachreparaturen jeglicher Art.  
Dachfenster und Isolierungen.  
Tel. 380 3962589

## Katholischer Familienverband – Feier der Hochzeitsjubiläen

Am 28. September veranstaltete der Katholische Familienverband die Feier der Ehejubiläen. Alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, wurden dazu eingeladen. Ein Paar konnte sogar das 60jährige Hochzeitsjubiläum feiern. Der Dankgottesdienst wurde von der Singgruppe mitgestaltet. Frau Sonja

Salamon griff in ihren Gedanken zum Festtag das Ja auf, das die Eheleute voreinander und zueinander gesagt haben. Dieses Ja am Tag ihrer Hochzeit sei zwar ein entscheidender Moment gewesen, doch entscheidender sei das Ja, das sie tagtäglich leben. In guten Zeiten sei es zwar leicht, dieses Ja zu leben, in schlechten Zeiten hingegen könne es zu

einer Herausforderung werden. Nach dem Gottesdienst stand für die Jubelpaare auf dem Dorfplatz ein Buffet bereit. Angelika spielte auf der Ziehharmonika ein paar lustige Stücke. Vor dem Nachhausegehen erhielten alle Paare ein Blumenstöckchen.



Sie alle haben sich am Projekt „24 Stunden Dienst“ des Weißen Kreuzes Ultental beteiligt: die Mitglieder der Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ultental, ihre Betreuer, die diensthabende Mannschaft des Rettungswagens, einige Freiwillige, zwei Mimen und zwei Helfer, die für die Verpflegung am Sonntag sorgten.

### Eine wichtige Erfahrung für Jugendliche

**WEISSES KREUZ: Ultner Jugendgruppe beteiligt sich an „24 Stunden Dienst“ – Rettungskette wirklichkeitsnahe simuliert**

ULTENTAL. Zum ersten Mal beteiligte sich die Jugendgruppe der Sektion Ultental des Weißen Kreuzes am Wochenende am Projekt „24 Stunden Dienst“. Es wird auf Landesebene seit einigen Jahren durchgeführt.

Beim Projekt „24 Stunden Dienst“ sind die Jugendlichen tatsächlich 24 Stunden im Dienst. Sie werden zu simulierten Einsätzen gerufen, die ihre Betreuer vorher vorbereitet haben. Die Jugendlichen erleben also eine Rettungsketten-Simulation.

Von Samstag 15 Uhr bis Sonntag 15 Uhr waren sie „im Dienst“, wie richtige Sanitäter, und rückten mit ihren Betreuern aus. Damit es diesen Notfällen nicht an Realität mangelt, beteiligten sich verschiedene Rettungsorganisationen: Der Bergrettungsdienst, die Feuerwehr, die Carabinieri, First Responder, die Finanzwache und ein Suchhund halfen den Jugendlichen, die Notfälle zu meistern. Auch örtliche Vereine wie die Jungschar und der Jugenddienst trugen zum guten Gelingen der Aktion bei.

Um die Rettungskette so realistisch wie möglich zu simulieren, wurde in Bozen eine eigene „Notrufzentrale“ eingerichtet. Jeder „Einsatz“ begann in dieser Zentrale. Die „Patienten“ setzten einen „Notruf“ ab. Dieser wurde von den Jugendlichen angenommen. Anschließend wurden die Rettungsmittel per Funk alarmiert. Und die Rettungskette nahm ihren Lauf...

Die Jugendlichen waren mit Eifer bei der Sache und stellten sich geschickt an. So konnten der Nachwuchs des Weißen Kreuzes Ultental einmal 24 Stunden lang realitätsnah in die Arbeit der aktiven Better hineinschnuppern. Seit Jahren beobachten die Verantwortlichen, dass die Anzahl der Jugendlichen, die von der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übertreten, aufgrund dieses Projektes steigt.

Die Jugendlichen bei einem „Einsatz“ in der Nähe der Schwemmalbahn in Kuppelwies: Sie mussten zwei bewusstlose Personen ohne Atmung reanimieren.

Quelle: Dolomiten

Die im Artikel beschriebene Aktion der Weißkreuzjugendgruppe Ultental ist nur eine von vielen Aktivitäten, die einen in diesem Verein erwarten: Das Erlernen (überlebens-)wichtiger Erste-Hilfe-Maßnahmen, Besuche bei der Landesnotrufzentrale 118 und der Berufsfeuerwehr in

Bozen, Spielenachmittage und vieles mehr... Hast auch Du Lust auf solch spannende Projekte wie den 24h Dienst? Würde es Dich interessieren, mehr über Erste Hilfe zu erfahren, oder möchtest Du einfach nur in eine Gruppe hinein, mit der

man viel Spaß haben kann? Dann melde Dich bei einem unserer Betreuer oder Betreuerinnen:  
Leonhard: 346 8589127  
Denise: 329 4790062  
Stefanie: 339 1317165

## Euroskills 2014 – Bronze für Südtirol

In der nördlichsten Region Frankreichs fand zeitgleich zu der Landesmeisterschaft der Berufe der europäischen Berufswettbewerb Euroskills statt. Soeben ging dort die Siegesfeier zu Ende. Ein Südtiroler Junghandwerker wird morgen mit einer Bronzemedaille nach Südtirol zurückkehren. Benjamin Thaler heißt der frischgebackene Bronzemedallengewinner, der bei den Euroskills in der Kategorie der Bodenleger dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit haben die Südtiroler Bodenleger zum wiederholten Mal ihr exzellentes Können bei Berufswettbewerben unter Beweis gestellt. „Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin in drei Tagen drei verschiedene Böden zu verlegen. Ich war zu Beginn des Wettbewerbs relativ nervös und der Zeitfaktor hat mich ganz schön unter Druck gesetzt. Vor allem im Endspurt habe ich dann aber nochmal alles gegeben und hatte eigentlich ein gutes Gefühl“, erzählt der 25-Jährige Junghandwerker aus St. Pankraz. Die gute Vorbereitung verdankt Thaler vor allem seinem Experten Andreas Holzer, der sich sehr stolz über Benjamins Erfolg zeigt. „Ich freue mich sehr für Benjamin, er ist mit großem Ehrgeiz und Wettkampfgeist an den Start gegangen“, so Holzer. Auch die übrigen Worldskills Italy Teilnehmer haben ausgezeichnete Leistungen erbracht, so auch der Südtiroler Bau- und Galanteriespengler Armin Flarer sowie der junge Koch aus dem Piemont Pietro Beanato, die nur knapp eine Auszeichnung verfehlten. Große Anerkennung für ihre erstmalige Teilnahme an einem Berufswettbewerb gilt auch den anderen zwei italienischen Teilnehmern, der Servierfachkraft Dionisie Blosenco und dem Kfz-Mechatroniker Simone Ciulla. Von Stolz erfüllt ist man auch im Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister (Ivh). „Wettbewerbe wie diese bieten eine hervorragende Möglichkeit für die Jugendlichen sich auf internationaler Ebene zu messen und ihr gute Ausbildung unter Beweis zu stellen. Südtirol ist nach wie vor weltspitze“, unterstreicht Ivh-Direktor Thomas Pardeller und Worldskills Delegierter Thomas Pardeller.

ler Bau- und Galanteriespengler Armin Flarer sowie der junge Koch aus dem Piemont Pietro Beanato, die nur knapp eine Auszeichnung verfehlten. Große Anerkennung für ihre erstmalige Teilnahme an einem Berufswettbewerb gilt auch den anderen zwei italienischen Teilnehmern, der Servierfachkraft Dionisie Blosenco und dem Kfz-Mechatroniker Simone Ciulla. Von Stolz erfüllt ist man auch im Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister (Ivh). „Wettbewerbe wie diese bieten eine hervorragende Möglichkeit für die Jugendlichen sich auf internationaler Ebene zu messen und ihr gute Ausbildung unter Beweis zu stellen. Südtirol ist nach wie vor weltspitze“, unterstreicht Ivh-Direktor Thomas Pardeller und Worldskills Delegierter Thomas Pardeller.



Bestattung / Onoranze Funebri  
**Schwienbacher**  
 seit 1910

*Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien  
 ein besinnliches, ruhiges und gesegnetes  
 Weihnachtsfest.*

Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tschermis | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283  
[www.bestattung-schwienbacher.com](http://www.bestattung-schwienbacher.com) | [info@bestattung-schwienbacher.com](mailto:info@bestattung-schwienbacher.com)

**EINFACH EIN GUTES GEFÜHL.**

**Werde Mitglied 2015**  
 Mit Deiner Mitgliedschaft genießt Du viele wichtige Vorteile und unterstützt unser freiwilliges Engagement für Menschen, die Hilfe brauchen. **Pack es an!**

infolines  
**0471 444 310/313**  
[www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it)

**WEISSES KREUZ  
 CROCE BIANCA**

## St. Pankraz feiert seinen Bronzemedallengewinner

Stolz dürfen die Ultner nicht nur auf ihre sportlichen Spitzenathleten sein, sondern auch auf die Leistungen der jungen Handwerker. Im Oktober erzielte der Bodenleger Benjamin Thaler beim europäischen Berufswettbewerb den erfolgreichen dritten Platz. Vor kurzem wurde Thaler im Rahmen einer Feier im Dorf geehrt.

Die Kälte hielt Vertreter des Handwerks, der Gemeinde sowie Familie, Freunde und Kollegen nicht davon ab, den frischgebackenen Bronze-Europameisters Benjamin Thaler zu feiern. Der 25-jährige Bodenleger aus St. Pankraz war einer der 450 Wettbewerbsteilnehmer der Euroskills im Oktober in Lille, wo er sein exzellentes Können unter Beweis gestellt hat. Besonders stolz auf die Leistung des jungen Handwerkers zeigte sich Ivh-Ortsobmann Georg Gruber: „Benjamin ist ein Vorzeigebispiel für die jungen Menschen und gleichzeitig Botschafter für unsere Berufsausbildung.“ Überzeugt, dass solche Leistungen sehr wertvoll für das Land Südtirol sind, war auch der Bürgermeister von St. Pankraz Thomas Holzner, der dem Junghandwerker im Rahmen der Ehrung gratulierte. Ivh-Direktor Thomas Pardeller betonte, dass dieses Ergebnisse auch Verdienst der guten Vorbereitung durch

den Betreuer Andreas Holzer und den Lehrbetrieb Andreas Egger sei. „Zusätzlich zu Talent und Motivation der jungen Wettkampfteilnehmer bedarf es immer auch der Flexibilität und des Verständnisses von Seiten des Arbeitgebers. Bei ihnen möchte ich mich ganz besonders bedanken“, so Pardeller. Für seine hervorragenden Leistungen wurde Benjamin Thaler von den lokalen Handwerkern ein Speckbrett mit eingravierter Widmung und Auszeichnung überreicht, das mit typischen Ultner Produkten bestückt war.

Bei leckeren Ultner Spezialitäten wie Brot, Glühwein, Speck, Käse und Krapfen, die die Ivh-Ortsgruppe zur Verfügung gestellt hat, ließen geladenen Gäste und Benjamin Thaler die kleine Dorffeier ausklingen. Dank für die Unterstützung sprach Ortsobmann Gruber dem Wintersportverein, dem Tourismusverein, der Freiwillige Feuerwehr, Ultental Marketing, Charlys Pub und dem Hotel Waltershof.



Im Bild: Benjamin Thaler freute sich über die Gratulanten zu seinem europäischen Erfolg

## Aktion „Wünsch’ Dir was!“

Jedes Jahr was NEUES! Heuer: Ein Jahr gratis einkaufen!

**Oft kopiert doch nie erreicht, verspricht die beliebte Aktion des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) heuer schon zum 12. Mal in der Vorweihnachtszeit Spannung, tolle Gewinnchancen und ein entspanntes Einkaufserlebnis in vielen Geschäften der Region. Vom 17. November bis 24. Dezember 2014 können Sie in 14 Gemeinden und in 90 Betrieben Ihrem Glück eine Chance geben.**

Unter dem Motto „Ein Jahr gratis einkaufen“ verlost „Wünsch Dir was 2014“ am Ende der Aktion den Hauptpreis im Wert von 7.000 Euro. Und natürlich gibt es auch jede Woche Gutscheine im Wert von Euro 2.300 zu gewinnen.

Zum zweiten Jahr in Folge gibt es auch heuer die sogenannten Sammellose. Bei größeren Einkäufen ab € 50 bzw. € 100 erhält der Kunde ein großes Los, welches 5 bzw. 10 Einzellose beinhaltet. Das bedeutet nur noch einmal ausfüllen, trotzdem mehrfach teilnehmen! Von Mit-

te November bis Weihnachten bekommen Kunden bei ihren Einkäufen in den teilnehmenden Betrieben die Lose, mit denen sie wiederum Einkaufsgutscheine gewinnen können.

Und ab heuer finden Sie „Wünsch Dir Was“ auch im Internet: [www.weihnachtsgewinn.it](http://www.weihnachtsgewinn.it)

90 Betriebe in 14 Gemeinden bieten auch heuer wieder eine breite Auswahl an Produkten und Dienstleistungen. Mit Sicherheit ist für jeden etwas dabei. In Algund, Andrian, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Nals, Partschins-Rabland-Töll, Schenna, St. Pankraz, Terlan-Siebeneich-Vilpian, Tisens-Prisian, Tschermers und Ulten-St. Walburg-St. Nikolaus-St. Gertraud können Sie heuer Ihrem Glück eine Chance geben. Gründe genug also, der Weihnachtszeit – und damit auch der „Wünsch’ Dir was!“- Zeit - voller Vorfreude entgegenzusehen!

Mit freundlicher Unterstützung durch: Raiffeisenkassen der teilnehmenden Orte,

Radio Tirol  
Stol.it  
Kellerei Meran  
Tageszeitung Dolomiten  
Athesia Druck  
Brennerei Pircher  
Bäckerei Psenner  
Inderst Landhandel

## Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung ist mit einer neuen Homepage online. Die Internet-Adresse lautet: [www.kfb.it](http://www.kfb.it).

Hier hat jeder die Möglichkeit, uns kennenzulernen und interessante Informationen über uns zu erhalten.

Katholische Frauenbewegung  
Südtiroler Straße 28  
39100 Bozen

## Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute



Die Ultner Kaufleute haben sich am Nikolausumzug, den die Theatergruppe St. Gertraud veranstaltet, beteiligt. Ebenso nehmen auch heuer wieder einige Betriebe aus Ulten und St. Pankraz am Gewinnspiel „Wünsch Dir was!“ teil. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen wieder unsere Sterne, die alljährlich an der Beleuchtung in den Dörfern des Tales angebracht werden.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Genehmigung und Anbringung der Sterne. Wir danken all unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen besinnliche Advents- und Weihnachtstage und ein gutes und gesundes Jahr 2015.  
Die Ultner Kaufleute

## BIBLIOTHEK / BILDUNGS-AUSSCHUSS

### Abschluss der Sommerleseaktion

Auch in diesem Sommer beteiligten sich viele GrundschülerInnen an der Sommerleseaktion 2014 „On the road“. Aufbauend auf die lustige Theateraufführung vom „Räuber Hotzenplotz“ vom letzten Jahr luden die Burggräfler Bibliotheken auch in diesem Herbst wieder die Schauspieler Sabine Ladurner und Dietmar Gamper ein, um für die fleißigen LeserInnen eine unterhaltsame Abschlussveranstaltung zu gestalten. In St. Pankraz fand am 24. Oktober im Kultursaal die Aufführung des Stückes

„Räuber Hotzenplotz – Teil 2“ statt. Wie eine Schülerin der dritten Klasse erzählt, gaben die beiden Schauspieler in einem rasanten Rollentausch den zweiten Teil der Geschichte von Kasperl und Seppel, der Großmutter, dem Wachtmeister, dem Räuber Hotzenplotz, dem Zauberer, der guten Fee ... zum Besten. „Kasperl und Seppel wollen den Räuber Hotzenplotz fangen. Der Räuber Hotzenplotz hat eine ganze Kiste voll Sand gehabt, weil Seppel ihn reingelegt hat. Da hat Kasperl eine Idee. Sie

folgen den Sandspuren und wissen so, wo der Räuber Hotzenplotz wohnt. Der Räuber sperrt Kasperl und Seppel ein. Er verkauft Kasperl an Petrosilius Zwackelmann.“  
Nadya, 3.Klasse  
Dank der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkasse St. Pankraz/Ulten/Laurein erhielten alle SchülerInnen, die während der Sommermonate die Bibliothek besuchten und mindestens sechs Bücher gelesen hatten, zusätzlich ein kleines Geschenk.



### An schian Advent

Liebe Familien!

Eine stille und besinnliche Zeit liegt nun vor uns. In eurer Bibliothek habt ihr vom 1. bis 22. Dezember die Möglichkeit Pakete auszuleihen, damit ihr mit euren Lieben die Adventszeit richtig genießen könnt. In jedem Paket stecken unterschiedliche Medien passend zur Weihnachtszeit. Ihr sollt darauf achten, dass alles sorgfältig behandelt wird und ihr sie verlässlich wieder nach spätestens einer Woche zurückgebt, da auch andere darauf warten. Pro Familie dürft ihr immer nur ein Paket auf einmal ausleihen und es darf nicht an dritte weitergegeben werden.  
Die Bibliotheksgruppe wünscht euch allen eine schöne Zeit!

## Begegnung – Autorenlesung mit Sigrid Zeevaert

Am Freitag, 24. Oktober fand in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz eine Autorenlesung statt, an der die Mittelschulklassen 2A, 3A und 3B teilgenommen haben.

Zu Gast war diesmal die deutsche Autorin Sigrid Zeevaert. Nach ihrem Erstlingserfolg aus dem Jahr 1986 „Max, mein Bruder“ hat sie im Laufe der Jahre verschiedene Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht. Außerdem hat sie neben Kindertheaterstücken und Hörfunkbeiträgen auch das Drehbuch zu einem ZDF-Film geschrieben, welcher ihr eigenes Buch „Und ganz besonders Fabian“ zur Vorlage hatte.

Nachdem die Autorin kurz ihren persönlichen Werdegang hin zur Schriftstellerin beschrieben hatte, begann sie mit einer spannenden Lesung aus ihrem Buch „Wer ich bin“. Die Schülerinnen und Schüler hörten gebannt zu und folgten den Figuren, den Zwillingsschwestern Sus und Theresa, in ihr Gefühlschaos. Zum Abschluss konnten die jungen Zuhörer und Zuhörerinnen noch Fragen an Frau



Zeevaert richten, die von der Autorin offen und herzlich beantwortet wurden. Veranstaltungen dieser Art stellen immer wieder eine Abwechslung und interessante Ergänzung zum Unterricht dar; durch das Zusammentreffen mit Autorinnen und Au-

toren bietet sich die Möglichkeit einen anderen Einblick in die Literatur zu erhalten. An dieser Stelle sei sowohl der Gemeinde St. Pankraz als auch der öffentlichen Bibliothek gedankt, dass der Schule diese Möglichkeiten geboten werden.

## Ausstellung 2014 KulturFREItage Spiel St. Pankraz

### Freitag, 26. September 2014 Puppentheater: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“

Ende September 2014 kam das bekannte „Krokodil Theater“ mit Hendrikje Winter und Max Schaetzke für einige Aufführungen nach Südtirol, so auch nach St. Pankraz.

Die Bibliothek lud alle 1. und 2. Klassen der Grundschulen, sowie die Vorschulkinder der Kindergärten des gesamten Ultentaltes zum Puppentheater im Kultursaal von St. Pankraz ein. Mehrere Klassen folgten der Einladung und kamen nach St. Pankraz, um sich die Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ anzusehen. Einige Nacherzählungen der SchülerInnen der 3. Klasse Grundschule St. Pankraz...

Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.

Der Maulwurf genoss den schönen Tag. Auf einmal fiel ihm etwas auf den Kopf. Er möchte wissen, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Er fragte den Vogel, das Pferd, den Hasen, das Schwein und die Kuh. Später kam die Professor Fliege und roch. Dann sagte sie: „Der Haufen auf deinem Kopf ist vom Metzgerhund.“ Jetzt hatte der Maulwurf eine Idee. Er gab dem Hund alles zurück. Nun bekam der Hund den Haufen auf den Kopf. Dann sagte der Hund: „Das riecht wirklich nicht gut.“ Der Maulwurf war glücklich, dass er den Täter gefunden hatte. Leonie 3. Klasse

Der kleine Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat  
Der Maulwurf genoss die Sonne. Dann ging er in sein Loch. Auf einmal flog etwas vom Himmel. Er fragte den Vogel, das Pferd, den Hasen, das Schwein und die Kuh. Da kam eine Fliege. Der Maulwurf fragte die Fliege: „Weißt du,

wer mir auf den Kopf gemacht hat?“ Die Fliege roch und sagte: „Der Metzgerhund hat dir auf den Kopf gemacht.“ Der Maulwurf fragte: „Weißt du, wo der Metzgerhund wohnt?“ „Ja, da drüben in der Hundehütte.“, antwortete die Fliege. „Danke!“ Der Maulwurf warf eine Möhre zum Hund und ging nach Hause. Der Hund kam und schlief bald ein. Der Maulwurf sah den Hund und machte ihm ein Häufchen auf den Rücken. Auch seine Würst bekam der Hund zurück. Verena 3. Klasse  
Eine wirklich gelungene, witzige Veranstaltung.

### Donnerstag, 2. Oktober 2014 „Ohne Opa und Oma geht es nicht“, Vortrag von Dr. Christine Kostner von Stefanelli – mit Musik und Marend

Zum Tag der Großeltern am 2. Oktober 2014 fand im Altenheim von St. Pankraz ein Vortrag von Frau Dr. Christine Kostner von Stefanelli zum Thema „Ohne Oma und Opa geht es nicht mehr!“ statt. Unter guter Beteiligung und gespannt auf ihre Meinung, trafen wir uns im Altersheim um 14 Uhr zu diesem Nachmittag. Als erfahrene Oma konnte sie uns ihre Erlebnisse und Eindrücke als Anregung mitgeben. Ehrlich, aufmerksam und gerecht zu sein im Umgang mit den uns Anvertrauten ist sehr wichtig. Natürlich, Liebe und Geduld braucht es

auch. Dass es sehr angebracht ist, die Jungfamilien mit unseren Enkelkindern in der heutigen schnelllebenden Zeit zu unterstützen ist uns allen klar und wir als Großeltern machen es auch gerne. Wir fühlen uns noch gebraucht und können gleichzeitig auch Nachhilfe leisten auf geistiger Ebene, ihnen vermitteln, dass es auch andere Werte gibt, die uns im Leben oft Hilfe und Stütze sind. Aus der Teilnehmerrunde kam die Anregung, dass oft mehr Respekt den älteren Menschen gegenüber gefragt wäre. Das ist schwierig zu sagen, das kommt oft auf Gegenseitigkeit darauf an, meinte die Referentin. Es war jedenfalls ein guter Nachmittag für uns alle. Zum Schluss gab es noch Kaffee und Kuchen, was wir immer gemeinsam machen. Als KVV Seniorenrunde und als Bildungsausschuss bedanke ich mich jedenfalls bei der Direktorin Frau Silvia Lanthaler und den Angestellten des Altersheimes für ihre liebevolle Aufmachung.

Danke für alles!  
Schwarz Maria

### **Freitag, 3. Oktober 2014**

#### **„Wie gesund ist meine Seele“, Vortrag von Dr. Roger Pycha**

Am Freitag, den 03. Oktober fanden sich ca. 50 Interessierte in der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz ein, um den Vortrag des Psychiaters Dr. Roger Pycha zum Thema „Wie gesund ist meine Seele?“ zu hören. Dr. Pycha kam in Begleitung des Herrn Niederkofler, der als direkt Betroffener über seine Erfahrung mit Depression berichtete. Aufbauend auf den Erfahrungsbericht des Herrn Niederkofler referierte Herr Dr. Pycha über Depression in verschiedenen Erscheinungsformen und über therapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Zudem wies Dr. Pycha darauf hin, dass jeder in seinem persönlichen Umfeld durch kleine Gesten und Aufmerksamkeiten Betroffene auf ihrem Weg zur Genesung unterstützen könne.

### **Freitag, 10. Oktober 2014**

#### **„Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen?“, Vortrag von Dr. Cristina Tomasi**

Am Freitag, den 10. Oktober organisierte die KVV Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss in der Bibliothek einen Vortrag mit der Fachärztin für innere Medizin Dr. Christina Tomasi zum Thema: Wie können wir unser Herz gesund halten und Herz- und Gefäßkrankheiten erfolgreich vorbeugen. Dr. Christina Tomasi hält seit 8 Jahren zahlreiche Vorträge für die Südtiroler Bevölkerung, insbesondere über Osteo-

porose und Ernährung. Seit Februar 2012 ist sie für den Inhalt der Gesundheitsseite in der Samstagausgabe der Tageszeitung Dolomiten verantwortlich. In ihrer täglichen Praxis in Bozen hat sie mit der Ernährungs- und Lebensstilberatung schon vielen ihrer Patienten mit den unterschiedlichen Beschwerden helfen können. Sie schlägt vor, teilweise die Ernährung umzustellen. Die heutige Ernährungsweise mit ihrem Überschuss an raffinierten Zuckern und pflanzlichen Fetten, hat dazu beigetragen, dass wir uns trotz allen Fortschritts mit wachsenden Zahlen von Patienten mit Übergewicht, Fettsucht, Diabetes, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Bluthochdruck, Darm-, Brust- und Prostatakrebs, Osteoporose, Migräne, Demenz und Magenentzündungen auseinandersetzen müssen. Durch eine bessere und natürliche Ernährungsweise, gepaart mit angemessener Bewegung, können wir alle aufgezählten Beschwerden und Erkrankungen positiv beeinflussen und sogar heilen. Risikofaktoren für einen Herzinfarkt sind Zucker, Stress, Zigaretten und Bluthochdruck.

Dr. Tomasi empfiehlt, sich mit grünem Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse-, Kokusnüsse, Oliven, Fisch und tierischem Fett zu ernähren und nicht mit industriell hergestellten raffinierten Produkten wie Kekse usw. und pflanzlichen Ölen. Kräuter sollen auch in der Verwendung Platz haben. Auch Eier sind sehr eiweißreich und empfehlenswert. Zusätzlich finden wir in den Eiern gesunde, ungesättigte Fettsäuren. Das Ei soll leicht erhitzt werden und ist somit ein komplettes und wertvolles Nahrungsmittel und kann ohne Angst gegessen werden.

### **Samstag, 11. Oktober 2014**

#### **„Eine kunsthistorische Reise durch unsere geeinte Diözese Bozen-Brixen“, Vortrag von Prof. Dr. Karl Gruber**

Der Pfarrgemeinderat und der Bildungsausschuss luden am Samstag, den 11. Oktober 2014 zu einem Lichtbildvortrag mit Prof. Dr. Karl Gruber in den Pfarrsaal von Pankraz. In rund 80 Dias bot der Referent einen interessanten Streifzug quer durch unser Land und gab einen Einblick in die diözesanen kunsthistorischen Entwicklungen unseres Landes:

Überreste einer prähistorischen Kultstätte am sonnigen Hang unterhalb der Kirche von

St. Walburg weisen darauf hin, dass bereits vor der Bronzezeit, vor dem Mann vom Hauslabjoch, dem Ötzi, hier Menschen wohnten. An einer flachen Stelle führten archäologische Grabungen zu einem großen Fund, wohl zu einer hei-

ligen Stätte gehörend, einem Altar und dem Unterbau für die Götterstatuen. Die Ergebnisse der Grabungsfunde sind überragend und äußerst bedeutungsvoll für Wissenschaft und Forschung. Zeugnisse der Architektur und Kunst sind für das erste Jahrtausend unserer Zeit ganz besondere Kostbarkeiten.

Das Kloster von Müstair, als dessen Gründer Karl der Große gilt, verdient größte Aufmerksamkeit, ebenso die karolingischen und romanischen Wandbilder in der Klosterkirche.

Die Fresken in der St. Prokulus-Kirche stellen ein wichtiges Zeugnis der langobardischen Kultur dar (8.Jh.). Es sind die ältesten Wandgemälde, die auf deutschem Boden bekannt geworden sind. Auf der rechten Wand erkennt man den Apostel Paulus auf der Flucht über die Mauern von Damaskus, dazu fünf Frauengestalten. Der Heilige sitzt auf einem Seil gleichsam wie auf einer Schaukel und schwingt sich über die Stadtmauer. Die lineare Ausdruckskraft packt den Betrachter mit Wucht.

Im Jahr 769 n. Chr. gründete Herzog Tassilo von Bayern die Klostersiedlung Innichen. Ihr schönstes Kunstwerk ist das großartige Kreuz in der Stiftskirche. Auch an anderen Stellen sind in romanischer Zeit wichtige Leistungen zu verzeichnen. So entstehen im Vinschgau eine Reihe von bedeutenden Kirchen und Kunstdenkmälern.

Mals: St. Benedikt

Morter: St. Stephan bei Obermontani

Taufers: St. Johann

Burgeis: Stift Marienberg

Marienberg enthält in der Krypta romanische Fresken, Engel mit einzigartiger Schönheit, schlanke Gestalten, von farbigen Gewändern verhüllt und mit großen Flügeln versehen. Im Angesicht der Engel stimmte die benediktinische Mönchsgemeinschaft um 1180 den Chorgesang zum Lob des Allerhöchsten an.

Das Peterskirchlein oberhalb von Gratsch ist eines der ältesten Bauwerke Südtirols. In einer Rundbogennische ist ein Bild des hl. Paulus sichtbar. Außergewöhnlich ist die Kraft, die das Antlitz des Heiligen ausstrahlt, und die Ausdruckstiefe seiner Augen.

Tramin: St. Jakob auf Kastellaz 1220/30 In Tramin steht das alte romanische Jakobskirchlein, das mit gut erhaltenen Wandgemälden ausgeschmückt ist. Oben thront Christus mit den Aposteln, unten tummeln sich dämonenhafte Zwitterwesen, phantastische Fabelwesen.

Lana: St. Margarethen-Kirche

Der ausgedehnte Freskenzyklus ist ein Zeugnis der romanischen Malerei im Raum Etschtal-Vinschgau, welchem aufgrund der harmonischen Farbge-

bung und kräftigen Gestaltung hoher Wert zukommt.

Prof. Dr. Karl Gruber, ein profunder Kunstkenner, wollte vor allem uns Zuhörerinnen und Zuhörern Augen und Sinn für kulturelle und religiöse Werte unseres Landes öffnen. Er kennt unsere Heimat, liebt sie und zeigte mit seinen Lichtbildern, wie schön das Land vielerorts ist. Er zeigte uns Landschaften mit ihren Bergen, Wiesen, Wäldern und Flüssen. Wir waren vom Anblick der hohen Berge gebannt und konnten uns von solcher Szenerie kaum trennen. Kehren wir zu den Wurzeln unserer Siedlungsgeschichte zurück! Der Abhang der Berge mit seinen vorgelagerten Hügeln bot den Siedlern die Möglichkeit, hier in der Nähe eines Bächleins ihre Höfe zu errichten. Hier fühlen die Menschen sich heimisch, hier zieht es sie immer wieder hin, hier sind sie daheim. Diese Heimatverbundenheit liegt tief in der Psyche unseres Volkes.

Kirche und weltliche Macht waren anfangs eng miteinander verbunden. Für weltliche Zwecke wurden Burgen und Schlösser erstellt. Die mittelalterlichen Burgen, zugleich Wohn- und Wehnbauten, stellen eine hohe architektonische Leistung dar, z. B.: die Grafenburgen Tirol und Eppan.

Das Kloster Neustift, eine Gründung des 12. Jahrhunderts, ist ein Beispiel wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Das Kloster erhielt sich selbst. Alles wurde im Kloster hergestellt; die Versorgung der kleinen Welt war aufs genaueste geregelt.

Die Kunstwerke nehmen allmählich gotische und später barocke Formen an. Südtirol kann mit vielen farbig gefassten Holzplastiken aufwarten.

Die Figuren der Gemälde sind oft von aller körperlichen Schwere befreit, haben schwingende und fließende Gewänder und wandeln sich ins Liebliche und Idyllische. Ausgezeichnet ist die feine Gestaltung der Gesichter. Haltung, Geste und Mimik sind lebendig und ausdrucksstark dargestellt.

Schlichte Bildwerke haben die gleiche sakrale Bedeutung wie die Erzeugnisse der hohen Kunst. Die Figuren sprechen uns an wie von Mensch zu Mensch. Das bringt sie uns auch so nahe. Der Gläubige hatte ja ein sehr unmittelbares Verhältnis zu seinen Heiligen und holte auch die Ereignisse des Neuen Testaments in seine eigene Welt hinein. Es gibt verschiedene Ausdrucksformen des Erzählerischen und es kann auch mal die Heilige Familie in einer Tiroler Stube sein und das Kätzchen Brei aus einer Schüssel am Boden lecken.

Es zeichnete sich nun aber eine Wende in der Kunst ab. Das sieht man ganz

deutlich auch beim Kirchenneubau. Bei den modernen Kirchen- und Industriebauten müssen sich die architektonischen Formen nach Zweck und Aufgabe eines Baues richten.

Die Kunst ist oft religiös motiviert und für ein religiöses Bewusstsein aussagekräftig. Sie will Gott und die Heiligen ehren und zu unserer Lebens- und Weltgestaltung beitragen.

Maria Hillebrand

#### Freitag, 17. Oktober 2014

#### „Der erste Weltkrieg und seine Folgen für Südtirol“, Vortrag von Christoph Gufler

So lautete der Titel des Vortrages, der am 17. Oktober 2014 in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz stattfand. Karl Tratter begrüßte den Referenten Christoph Gufler, welcher anhand von historischen Aufnahmen und Zeitdokumenten die Jahrzehnte vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges, die Kriegsergebnisse selber und die darauf folgende Zeit der faschistischen und nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Südtirol erläuterte. Dabei wurde deutlich, dass das südliche Tirol am Ende der K. und K. -zeit einen großen Aufschwung erlebte, bedingt durch neue Formen der Mobilität (Eisenbahn, Trambahnen, Seilbahnen, neue Straßen) und den sich rasant entwickelnden Fremdenverkehr. Auch die Straße ins Ultental war 1906 ausgebaut worden, das Mitterbad galt damals als eines der prominentesten Bäder im Alpenraum, wo sich bekannte Persönlichkeiten wie Otto von Bismark, Kaiserin Elisabeth von Österreich oder die Schriftsteller Thomas und Heinrich Mann aufhielten. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin am 28. Juni 1914 in Sarajewo stellte lediglich den Anlass für den Ausbruch des großen

Krieges dar, die Ursachen lagen im militanten Nationalismus der Zeit und in der Rivalität der Großmächte, vor allem aber in der Unfähigkeit der Regierenden auf diese Fragen eine adäquate Antwort zu finden. Anhand des Zeitzeugenberichtes des damaligen Frühmessers von St. Pankraz, welche Georg Gamper zur Verfügung gestellt hatte, konnten sich die Zuhörer ein Bild von der Stimmung im Tale bei Kriegsausbruch

machen, welche keineswegs nur von Begeisterung, sondern auch von großer Sorge geprägt war. Der Kriegsverlauf im Osten und nach dem Kriegseintritt Italiens am 23.05.1915 an der Südfront, der Zusammenbruch und die Abtrennung Südtirols und des Trentino vom alten Tirol waren Gegenstand der weiteren Ausführungen, welche sich mit der Darstellung der schweren Zeit des Faschismus mit der Option und des langwierigen, von Attentaten begleiteten Weges in die Autonomie fortsetzten. Zum Schluss des Vortrages fand eine angeregte Diskussion über die geschichtlichen Ereignisse und die heutige Situation unseres Landes statt, bevor Karl Tratter mit einem Dank an den Referenten und die Teilnehmer den Abend beschloss.

#### Freitag, 24. Oktober 2014

#### „Das verflixte 7. Jahr – Geschichten über Beziehungskrisen und Beziehungsfällen“, unterhaltsamer Abend mit Christine Lasta, Toni Taschler, Helga Plankensteiner und Michl Lösch

Zu einem unterhaltsamen Abend luden der Bildungsausschuss und das Bibliotheksteam am Freitag, 24. Oktober ein. In der Bibliothek erzählten die freien Schauspieler Christine Lasta und Toni Taschler Geschichten über Beziehungskrisen und -fallen von Liorot bis Tucholsky, geben Ratschläge für Frauen und für Männer und verrieteten so manche Weisheit über die Ehe. In jeder noch so guten Beziehung gibt es typische Themen, bei denen sich Mann und Frau manchmal in die Haare geraten – sei es das Älterwerden, Autofahren, die Freizeitgestaltung, ... – Christine Lasta und Toni Taschler brachten es so richtig weiblich und männlich auf den Punkt.

Musikalisch begleitet wurden die Beiden von Helga Plankensteiner und Michael



Lösch, die mit Marlene Dietrich, Marilyn Monroe oder Nena tief in die Musikkiste griffen, um den gelesenen Texten und szenischen Darstellungen die passende Hintergrundmusik zu verleihen. Das Publikum amüsierte sich köstlich über die Weisheiten und Gespräche zwischen „Mann und Frau“, über die „Missverständnisse“ aus dem täglichen Leben, die ganz allein auf das Nicht-Richtig-Zuhören zurückzuführen sind.

**Freitag, 7. November 2014**

**„Filmpräsentation: Vielen Dank für nichts“**

„Valentins Leben gerät aus den Fugen. Nach einem Snowboardunfall wird er zum Rollstuhlfahrer, befindet sich über Nacht im Heim und wird von seiner Mutter gezwungen an einem Theaterprojekt für Behinderte teilzunehmen. Das einzig Schöne am Heimleben ist die Pflegerin Mira, die aber in festen Händen ist. Valentin entscheidet sich, den Kampf mit dem gesunden, erfolgreichen und gut aussehenden Nebenbuhler Marc aufzunehmen. Voller Begeisterung bieten sich Lukas und Titus als Komplizen an, und Valentin entdeckt, dass seine Mitstreiter zwar behindert, aber keineswegs bescheuert sind. Und echte Freunde ziehen so ein Ding gemeinsam durch. ...“ Zu einem Abend der ganz besonderen Art lud der Bildungsausschuss alle Interessierten am Freitag, 07. November in der Öffentlichen Bibliothek ein: zu der Filmpräsentation „Vielen Dank für nichts“. Der Film wurde in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Menschen mit Behinderung „Pastor Angelicus“ in Meran gedreht. Auch die Leiterin der Dienststelle für Menschen mit Behinderung Dr. Andrea Margret kam zur Filmvorführung nach St. Pankraz und richtete einleitend einige Worte ans Publikum. Sie hob die zahlreichen positiven Erfahrungen hervor, die MitarbeiterInnen und KlientInnen beim Drehen der Filmausschnitte im Pastor Angelicus machten. Einige HeimbewohnerInnen wirkten auch als StatistInnen im Film mit. „Vielen Dank für nichts“ ist ein einzigartiges, nicht alltägliches und zum Teil skurriles Filmerlebnis, das zum Nachdenken anregt oder mit anderen Worten „... der Film ist grandios: lustig, zärtlich und mit Drive.“ (art-tv)

**Freitag, 28. November 2014**

**„Solidarität“, Vortrag von Petra Theiner**

Am 28. November 2014 fand in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz ein Diavortrag von Petra Theiner und ihrem Team statt. Schon seit zehn Jahren hilft Petra Theiner aus Prad am Stilfser Joch (ihre Mutter stammt übrigens aus

St. Walburg) den Ärmsten der Armen in Indien. Sie ist Mitglied des Vereins „Südtiroler Ärzte für die Welt“.

Petra hat Kalkutta schon öfters besucht. Sogar auf die Müllhalden stieg sie hinauf. Mehrmals verweigerten ihr dies die Behörden. Diese schrecklichen Bilder will Indien nämlich nicht preisgeben. Niemand weiß, wie viele Menschen, auch Kinder und Babys, auf den Müllbergen ihr Dasein fristen. Sie sammeln Essensreste und alles, was wiederverwertet werden kann. In selbst gegrabenen Höhlen oder in Behausungen aus Plastik leben die Familien neben Ratten und anderen Tieren.

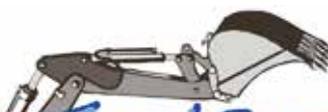
Der Verein „Südtiroler Ärzte für die Welt“ will die Kinder von den Müllbergen wegholen. Im Sommer 2014 wurden 120 Mütter mit Babys ausgesucht. In einem „Medizincamp“ wurden die Kinder untersucht und erhielten Nahrungsmittel und Medikamente. Bei Bedarf wurden sie auch in einem Krankenhaus behandelt. Petra Theiner hat auch andere Projekte erfolgreich abgeschlossen, darunter den Bau von Schulen, von Heimen für Straßenkinder und für behinderte Waisenkinder und die Errichtung von Wasser-

tanks. Mit Spendengeldern aus Südtirol konnte in Nordostindien ein Rettungswagen gekauft werden, zehn Menschen erhielten Beinprothesen, hundert Schüler bekamen ein Fahrrad, Ernährungs- und medizinische Projekte zur Bekämpfung von Rachitis wurden unterstützt, Nähkurse für Mädchen wurden angeboten. Der Diavortrag von Petra Theiner war gut besucht; die Anwesenden waren von den Bildern und Berichten zutiefst beeindruckt.

Die Sänger Helmuth und Peter aus dem Vinschgau trugen mit ihren teils besinnlichen, teils lustigen Liedern ebenfalls zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Wir stehen vor Weihnachten! Bringen wir Licht und Hoffnung nach Indien und unterstützen die Müllkinder! Petra Theiner ist für weitere Spenden sehr dankbar. Das Spendenkonto lautet auf „Südtiroler Ärzte für die Welt“, das Kennwort ist „Projekte Petra Theiner“, Südtiroler Volksbank: IBAN: IT95 U058 5611 6010 5057 0000 333 BIC: BPAAIT2B050 Sparkasse: IBAN: IT35 E060 4511 6000 0000 5003 779 BIC: CRBZIT2B090 Vergelt's Gott!

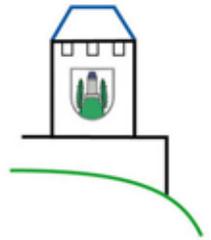


  
BREITENBERGER  
ERDBEWEGUNGEN ROLAND

39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -  
Tel. 333 5988295

## SOZIALES

*ALTENHEIM ST. PANKRAZ*  
ÖBPB



### Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz

#### Musiknachmittag

Am Nachmittag des 18. Septembers besuchte uns Roman mit seinen Freunden um uns musikalisch zu unterhalten. Natürlich wurde das Tanzbein geschwungen, aber auch das gemütliche Zusammensitzen durfte nicht zu kurz kommen. Bei einer traditionellen Marende mit Speck und Käse ließen wir den gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag ausklingen. Ein großer Dank an die Musikanten für den tollen Nachmittag.



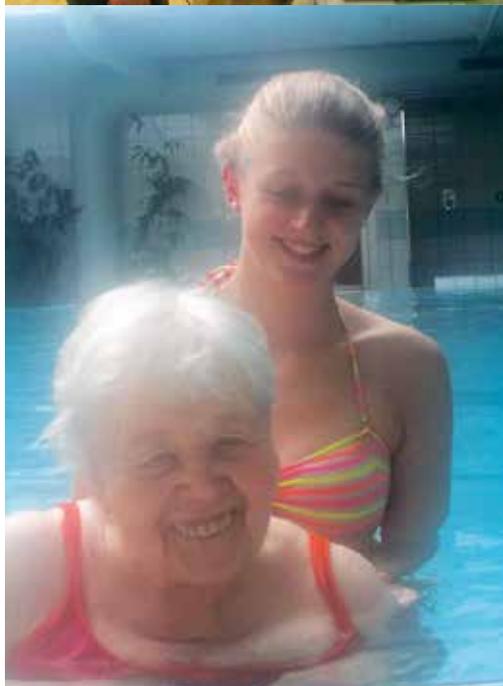
#### Ausflug zum Hecherhof

Bei wunderschönem Wetter brachen wir am Nachmittag des 23. Septembers auf zum Hecherhof bei Fragsburg. Das schöne Wetter erlaubte es uns die herbstlichen Sonnenstrahlen auf der Terrasse zu genießen. Bei einem wunderbaren Ausblick über das Etschtal ließen wir uns mit Kaffee, Kuchen und eine Marende verwöhnen.



#### Tag der Senioren mit Hausflohmarkt

Am Tag der Senioren, den 1. Oktober waren alle Interessierten recht herzlich eingeladen uns im Altenheim zu besuchen. Der organisierte Hausflohmarkt fand großen Anklang und der ein oder andere verließ vollbepackt mit alten Schätzen unser Haus. Nach dem anstrengenden Stöbern saßen die Besucher gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Wir danken allen die uns mit Sachen zum Verkauf unterstützt haben. Mit dem Erlös werden unsere Ausflüge finanziert.



#### Tag der Großeltern mit Vortrag

Am Nachmittag des 2. Oktobers feierten wir den Tag der Großeltern. Frau Dr. Steffanelli hielt einen Vortrag zum Thema: „Ohne Opa und Oma geht nichts mehr!“. Passend zum Thema besuchten uns die Kindergartenkinder und begeisterten uns mit einer Singeinlage.

Wir danken den KVV Senioren für die Zusammenarbeit bei der Organisation und den Erzieherinnen des Kindergartens für den Besuch.



#### Schwimmen in St. Anna

Am 7. Oktober fanden sich einige Heimbewohner zusammen um nach Lana in

das Pflegeheim St. Anna zum Schwimmen zu fahren. Nach anfänglicher Skepsis genossen alle sichtlich das wohltuende Wasser. Erholt und gestärkt kehrten wir wieder in das Altenheim zurück!

**Törggelen im Seniorenheim Algund**

Am 9. Oktober folgten wir der Einladung des Seniorenheims Algund zum Mittagessen mit anschließender Törggelepartie. Nachdem wir gespeist hatten, saßen wir noch mit den Heimbewohnern des Altenheims Algund und Partschins zusammen und verbrachten bei Spiel und Tanz einen schönen, gemütlichen Nachmittag. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Seniorenheim Algund für die nette Einladung bedanken!

**Hl. Messe zum Erntedankfest**

Am 11. Oktober fanden wir uns im Speisesaal des Altenheimes ein um mit Hochwürden Thaddäus Gasser die Hl. Messe zum Erntedankfest zu feiern. Herr Michael Ploner und Frau Angelika Mairhofer sorgten für die musikalische Umrahmung des Fests. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitern, welche die hl. Messe mitgestaltet haben.

**Turnen mit Blüten**

Am 14. November brachten unsere Praktikantinnen Claudia und Veronika mit ihren frischen Ideen Abwechslung in unseren Alltag. Sie organisierten für uns eine Turnstunde mit frischen Blüten. Alle hatten großen Spaß und erfreuten sie an der bunten Farbenpracht.

**Besuch des Theaterstücks „Umsteigen-Einsteigen“**

Am Nachmittag des 22. Oktobers besuchten wir das Theaterstück „Umsteigen-Einsteigen“ im Kultursaal von St. Pankraz. Aufgeführt wurde es von der Seniorentheatergruppe Bartolomei's des Südtiroler Theaterverbandes. Das Stück beantwortete auf unterhaltsame Art und Weise Fragen zum Thema Südtirolpass 65+ und gab Tipps und Tricks fürs Unterwegssein mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Törggelen auf unserer Terrasse**

Am 27. Oktober fanden wir uns auf der Terrasse des Altenheims ein um gemeinsam Kastanien zu braten. Der typische Duft der Nussfrucht weckte alte Erinnerungen. Es wurden Geschichten von Früher erzählt und Erinnerungen ausgetauscht.

**Friedhofsbesuch**

Am 30. Oktober besuchten wir unsere verstorbenen Verwandten, Freunde und



Bekannten auf dem Ortsfriedhof. Wir zündeten Kerzen an und gedachten der Toten.

**Mohnkrapfen backen**

Wir folgten der Tradition und backten am 30. Oktober die typischen Ultner Mohnkrapfen. Wir machten alles selbst: vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.

**Musikalischer Nachmittag**

Am Nachmittag des 6. Novembers besuchte uns Frau Sulser Maria um uns mit Heimatliedern musikalisch zu unterhalten. Gespannt lauschten wir den bekannten Liedern und konnten bei dem einen oder anderen Stück sogar mitsingen. Wir saßen anschließend bei einer zünftigen Marend zusammen, es wurde Karten gespielt und der ein oder andere schwang sogar das Tanzbein. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Frau

Sulser mit Begleitung für den schönen Nachmittag.

### Ausflug nach Lana ins Kleine Museum

Am 8. November machten wir einen Ausflug in die Vergangenheit. Am Nachmittag brachen wir nach Lana auf ins Kleine Museum, wo Herr Schwabl Alexander uns seine kleinen Schätze zeigte. Seit nun mehr 23 Jahren ist dieser der Sammelleidenschaft verfallen und sammelt alles was mit den Kriegen zu tun hat. Auch einige unserer Bewohner hatten viel zu dem Thema zu sagen und tauschten ihr Wissen von den vergangenen Zeiten mit Herrn Schwabl aus. Nach dem tollen Museumsbesuch saßen wir noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen.

### Feuerwehrrübung

Am Nachmittag des 9. Novembers fand im Altenheim die alljährliche Feuerwehrrübung statt. An der Übung beteiligt waren die FF St. Pankraz, FF St. Walburg und FF Lana, das Weiße Kreuz Ultental und Lana und 2 Mitarbeiter des Altenheims St. Pankraz.

Um Panik zu vermeiden, wurden unsere Heimbewohner im Vorfeld über die Übung informiert und folgten dieser mit großem Interesse.

### Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Laternen

Am 10. November besuchten uns die Kindergartenkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen. Mit viel Eifer und fester Stimme sangen sie für uns Martinslieder. Wir danken den Erzieherinnen, dass sie uns mit den Kindern so regelmäßig besuchen und uns somit viel Freude schenken.

### Einladung zum Törggelen in den Auberhofer Keller

Schon fast Tradition, aber nicht selbstverständlich: Das ist die alljährliche Einladung der Familie Laimer Burgl und Ander zum Törggelen in ihrem Keller. Auch dieses Jahr wurde am 19. November wieder zünftig für uns aufgetischt: Kraut, Gselchts, Keschn und viele weitere Spezialitäten. Nach dem Essen saßen wir noch gemütlich beisammen und Karl spielte mit seiner Ziehharmonika auf. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung!

### Spielenachmittag mit Verwandten und Interessierten

Um unseren Heimalltag noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurde am 22. November ein Spielenachmittag organisiert. Alle Verwandten, Bekannten unserer Bewohner und alle Interessierten



waren dazu recht herzlich eingeladen. Bei verschiedenen Gesellschaftsspielen verbrachten wir einen amüsanten und lustigen Nachmittag. Ein weiterer Spielenachmittag ist für den 13. Dezember geplant.

### Projekt „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim“

Im Rahmen der Ausbildung für Pflegedienstleiterinnen des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols „Für und mit Menschen“ rief unsere Pflegedienstleiterin Margit Ties das Projekt „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim“ ins Leben.

In Zusammenarbeit mit Kindergarten und Grundschule wurden verschiedene Aktionen über das ganze Schuljahr geplant und teilweise auch schon durchgeführt. So z.B. wurde ein gemeinsames Laternenbasteln von Kindergartenkindern und Senioren bereits organisiert und durchgeführt. Mit den Grundschül-

lern fanden 2 Treffen statt, wo Schulmaterial von früher und heute thematisiert wurde. Die Senioren vermittelten den Schülern Ihr Wissen zu den verschiedenen Gegenständen – die Schüler wiederum konnten Fragen an die Senioren stellen. So fand ein reger Austausch von Jung und Alt statt. Ein weiteres Thema das mit den Grundschülern gemeinsam erarbeitet wurde, war der Faschismus und die Katakombenschulen.

Einige Ziele des Projektes „Jung und Alt – Das Abenteuer verschiedener Generationen im Altenheim“ sind die Vernetzung der Organisationen, der regelmäßige Austausch von Jung und Alt, die gegenseitige Wertschätzung, die Vermittlung von Wissen und das Abbauen von Berührungsängsten.

Für das restliche Kindergarten- bzw. Schuljahr sind weitere gemeinsame Aktionen geplant. Natürlich werden wir in den nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes wieder davon berichten.



*Wir gratulieren unserer Pflegedienstleiterin Margit Ties zur absolvierten Ausbildung für Pflegedienstleiterinnen des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols „Für und mit Menschen“!*

## treff.familie – Familien stärken und begleiten

*treff.familie* ist ein Ansprechpartner für Familien im Burggrafenamt, die sich im Bereich Erziehung informieren möchten. Ab Jänner 2015 gibt es folgende Angebote in Ulten und St. Pankraz:

### Vorträge

In beiden Gemeinden wird *treff.familie* je einen Vortrag im kommenden Frühjahr zu Erziehungsthemen abhalten.

### Elternsprechstunden

In den Gemeinden wird es ab Jänner 2015 je einmal pro Monat kostenlose Elternsprechstunden zu Erziehungsthemen geben. Anmeldung unter 342 - 57 48 764, [treff.familie@kinderdorf.it](mailto:treff.familie@kinderdorf.it)

### Pädagogische Impulse

In den Gemeindeblättern werden in jeder Ausgabe pädagogische Impulse abgedruckt. Diese sind Gedanken zu Erziehungsthemen.

*treff.familie*, der Ansprechpartner für Familienthemen im Burggrafenamt. Andreas Hofer Str, 2, 39011 Lana [treff.familie@kinderdorf.it](mailto:treff.familie@kinderdorf.it), Astrid Egger 342-5748764



## Was erzieht wirklich?

Was ist unser Ziel für unsere Familie? Was soll unsere Familie sein? Ein Ort der Liebe und der gegenseitigen Wertschätzung? Wollen wir, dass es allen Familienmitgliedern möglichst gut geht? Für die Gesundheit der Familie und für die Entfaltung jedes einzelnen in der Familie ist die Qualität der Beziehungen wesentlich. Es geht also nicht darum, WAS wir als Familie machen, sondern WIE wir es machen. Wobei wir Erwachsene für die Qualität verantwortlich sind, nie die Kinder. Dies ist sehr wichtig zu wissen. Kinder können diese Verantwortung gar nicht übernehmen. Nur wir Erwachsene können dafür sorgen, dass der Umgangston sich ändert, dass sich die Beziehungen verbessern. Und wie? Indem wir aufhören bewusst zu erziehen, denn das erzieht in Wirklichkeit überhaupt nicht. Wir brauchen gar nicht so hart arbeiten.

**Was wirklich erzieht ist das, was die Kinder zwischen den Zeilen beobachten.** Wie verhalten sich meine Eltern zu mir? Zueinander? Und zu anderen Menschen? Wie gehen sie mit Konflikten um?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum viele von uns Ihr Kind sofort anbrüllen, weil es versehentlich etwas kaputt macht, wir uns aber sehr zusammen nehmen, würde das einer erwachsenen Bekannten von uns passieren? Warum gehen wir mit unseren eigenen Kindern oft so rau und grob um? Es ist etwas vom Schwierigsten, unsere liebevollen Gefühle in liebevolles Verhalten umwandeln, so dass es vom Kind bzw. von unserer Partner, unserer Partnerin auch als liebevoll empfunden wird.

**Erziehen ist also weniger ein bewusstes TUN, sondern vielmehr ein liebevolles Begleiten, ein authentisches DA-Sein.**

Wenn Kinder erfahren, dass Menschen in ihrem Umfeld gut miteinander umgehen und sich gegenseitig wertschätzen und respektieren, dann werden sie dies automatisch lernen und anwenden. Dafür braucht es keine künstlichen Aufforderungen. Sie haben es dann im Blut. Seien wir uns also unserer Vorbildfunktion bewusst. Übernehmen wir als Eltern die Verantwortung und sorgen für eine gute Qualität in unseren Beziehungen. Es lohnt sich, denn es kommt später tausendfach zu uns zurück.

**Zitat: Kinder braucht man nicht erziehen, die machen einem eh alles nach.**  
Karl Valentin



## Familiäre Pflegeanvertraung – Eine Brücke der Solidarität

Kinder sind ein Geschenk des Lebens. Durch die Geburt werden sie der Liebe und Fürsorge ihrer Eltern anvertraut. Auf dem Weg des Heranwachsenden sind Kinder Familien mit vielerlei Herausforderungen konfrontiert. Dabei kann es dazu kommen, dass das familiäre Gleichgewicht durcheinander gerät. Um die Balance wieder herzustellen, sind Brücken der Solidarität zwischen den Menschen wichtig.

Die familiäre Pflegeanvertraung stellt eine besondere Art dieser zwischenmenschlichen Unterstützung dar.

Alle Personen, welche ein Stück ihrer Zeit, Energie und Liebe geben möchten, können an die Möglichkeit einer famili-

ären Pflege denken. Dadurch können sie einen Beitrag für das Heranwachsen eines Kindes leisten und es ein Stück seines Lebensweges begleiten.

Damit diese Brücke der Solidarität ihre Stabilität findet und beibehält, wird für Familien und Kinder ein Netz gespannt. Was bedeutet das? - Die Beteiligten werden auf den gemeinsamen Weg durch Fachkräfte vorbereitet und begleitet. Gemeinsam wird im Vorfeld die Form und die Dauer der Unterstützung vereinbart.

Je nach Bedarf des Kindes und Möglichkeiten der unterstützenden Familie kann sich die familiäre Pflegeanvertraung unterschiedlich gestalten – von einer

Begleitung für begrenzte Stunden am Tag und in der Woche, an den Wochenenden und Ferien, bis hin zu einer vollzeitigen Aufnahme eines Kindes.

Je nach Ausmaß des Unterstützungsprojektes ist ein finanzieller Beitrag laut Landesbestimmungen vorgesehen. Sind Sie interessiert?

Melden Sie sich einfach unverbindlich bei dem zuständigen Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt:

Lana - Tel. 0473/553020

Meran - Tel. 0473/496800

## KINDER / JUGEND / SCHULE

### Fünf- bis Siebenjährige im Mittelpunkt des siebten Elternbriefs

„Auf zu neuen Abenteuern“ ist der Titel des neuen Elternbriefs, den das Land Südtirol in diesen Tagen herausgebracht hat. Im Mittelpunkt der Handreichung für Eltern und Erziehende stehen die Fünf- bis Siebenjährigen. Erhältlich sind die Elternbriefe in der Familienagentur des Landes.

„Auf zu neuen Abenteuern“ beschreibt die Lebenseinstellung der Kinder zwischen fünf und sieben Jahren: Sie werden zunehmend selbständiger, können sich schon gut ausdrücken, finden sich in größeren Gruppen zurecht, bewegen sich gern und schwungvoll, haben Phantasie und sind neugierig. In diese Zeit fallen Kindergartenabschluss und Schuleintritt. Für Eltern, Großeltern, Paten, Erziehende von Kindern dieser Altersgruppe gibt es nun einen neuen Elternbrief des Landes. Auf 80 Seiten finden sie darin - in ansprechend aufbereiteter Form - vielfältige Informationen zu diesem Entwicklungsabschnitt und eine Reihe von Tipps und Tricks, die das (Eltern-)Leben vereinfachen.

„Nach zweijähriger Pause ist nun ein weiterer Elternbrief erschienen“, so Familienlandesrätin Waltraud Deeg, „damit decken die Familienbriefe des Landes die Zeit von der Schwangerschaft bis zum siebten Lebensjahr ab. Was noch fehlt, sind die Jahre von sieben bis zehn.“ Die Familienlandesrätin wertet die Familienbriefe als Präventionsmaßnahme und

Investition in die Zukunft: „Mit den Elternbriefen bieten wir den Eltern eine Handreichung, um das Leben mit den Kindern spannender und bewusster zu gestalten, um Problemen vorzubeugen oder sie zu erkennen; wir zeigen auch auf, woher Unterstützung kommen kann.“

„Kinderfreundschaften, Schulvorbereitung, Schulbeginn und Hausaufgaben kommen im neuen und nunmehr siebten Elternbrief ebenso vor wie Selbstvertrauen, Bauchweh, Verliebt sein, Taschengeld oder Mithelfen im Haushalt“, so Projektkoordinatorin und Pädagogin Gudrun Schmid zu den Inhalten. Sie verweist darauf, dass die Beiträge von Pädagogen, Psychologen, Ärzten, Sexualpädagogen und anderen Fachleuten stammen.

Im neuen Elternbrief finden sich auch ein Notfallpass, ein Stammbaum, der von den Kindern gestaltet werden kann, Zitate und Erfahrungen von Eltern, viele Buchtipps und nützliche Adressen. Zudem wird ein Blick in die weite Welt geworfen, dabei werden beispielsweise die Schulwege von Kindern in unterschiedlichen Ländern beschrieben.

„Das Projekt Elternbriefe ist vor genau fünf Jahren in Südtirol ins Leben gerufen worden, um Eltern in ihren Er- und Beziehungsaufgaben unterstützen und Verständnis für Entwicklung, Bedürfnisse und Anliegen der Kinder schaffen“, so Projektkoordinatorin Schmid, zumal eine glückliche Kindheit die erfolgreiche Le-

bensbewältigung erleichtere.

Der druckfrische siebte Elternbrief wird an alle Eltern von Kindergartenkindern verteilt. Interessierte erhalten ihn - ebenso wie die restlichen sechs Briefe - kostenlos in den Gemeindeämtern, den Bibliotheken sowie in der Familienagentur des Landes, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, Bozen  
 elternbriefe@provinz.bz.it - 0471 413376  
 Von: @lpa



Wir verlegen unseren Firmensitz in die **Boznerstraße**

**Nr. 4/1 - Lana, in das Gebäude der Firma Pedacta in den 3. Stock.**

Ihr Dienstleistungsbüro für:

- Projektierung von Hoch- und Tiefbauprojekten
- CAD - Anwendungen
- Baubiologische Beratung
- Energieberatung
- Klimahausberechnungen, APE - Bescheinigungen
- Blower - Door - Messungen
- Kataster- und Grundbuch
- 3D - Visualisierung
- GPS-Vermessungen
- Bestandsaufnahmen

**Die Freiberufler Geom. Helmut Moser, Dipl. Agr. Elmar Zöschg und Geom. Mirko Monauni freuen sich weiterhin auf gute Zusammenarbeit!**

Tel. 0473 550 544

Fax. 0473 554 767

email [info@geopoint.info](mailto:info@geopoint.info)

[www.geopoint.info](http://www.geopoint.info)

**GEO.POINT** KG

[www.geopoint.info](http://www.geopoint.info)

**baubiologie südtirol**  
 gesund bauen & leben

**PLAN.A**

[www.plan.a.bz](http://www.plan.a.bz)

# Sprayer im Jugendraum in St.Pankraz



Das Amt für Jugendarbeit bietet für die kleinen Jugendtreffs und Räume im Land jedes Jahr einige Aktivitäten an. Heuer hatte ich Glück und konnte ein solches Angebot nach St.Pankraz holen. Graffiti-Workshop hieß der Titel. Die beiden bekannten Sprayer Tobias und Philipp nahmen sich einen ganzen Tag Zeit, um den Jugendlichen Graffiti und die Kunst des Sprayens beizubringen. Im Jugendraum gab's genügend freie Flächen, an denen es möglich war zu üben, um später darüber die Kunstwerke zu sprühen. Am Vormittag hieß es zuerst Motive su-

chen und die Ideen auf Papier zu bringen. Die beiden Profis skizzierten die Vorlagen auf der Wand, dann ging es ans Üben.

Dicke Linien, dünne Linien, Ausmalen waren einige der Herausforderungen. Was in Filmen oder bei den Profis so einfach aussieht, war gar nicht so einfach. Ich habe inzwischen für die gesamte Truppe etwas zum Essen gekocht. Nach dem Essen konnten alle ihr Können unter Beweis stellen.

Gegen 17 Uhr konnten wir dann unsere eigenen Graffitis bestaunen. Alle waren stolz auf die eigene Leistung und das

Ergebnis.

„Es war volle geil“, so oder ähnlich kommentierten die Jugendlichen den Graffitiworkshop.

Bei jeder Öffnungszeit merke ich, wie stolz die Künstler auf ihre Werke sind. Die fertigen Kunstwerke können bei den Öffnungszeiten am Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr besichtigt werden.

Jugendarbeiter Johannes Fink  
Jugenddienst Lana-Tisens



Vorher



Nachher



JUGENDDIENST  
LANA-TISENS

**GESUCHT**



Betreuer/innen und Praktikanten/innen gesucht!!!

Der Sommer 2015 liegt zwar noch in weiter Ferne, doch die Ulti.net Gruppe (Sozialsprengel Lana, Schulsprengel Ulten, Gemeinde Ulten und St.Pankraz, Jugenddienst Lana-Tisens) steckt schon mitten in der Planung für die Kreativwochen.

Wir suchen fleißige und engagierte Betreuer/innen und Praktikanten/innen für den gesamten Zeitraum vom 23. Juni bis 01. August 2015. Wer Interesse hat, soll sich bitte bis 15. Jänner 2015 mit einem Lebenslauf per Mail unter [johannes.lana-tisens@jugenddienst.it](mailto:johannes.lana-tisens@jugenddienst.it) melden.

## Südtiroler Sanitätsbetrieb Zecken

Das Departement für Gesundheitsvorsorge des Südtiroler Sanitätsbetriebes hat eine Broschüre ausgearbeitet: Zecken und durch sie übertragbare Infektionskrankheiten [www.sabes.it/de/departement-gesundheitsvorsorge.asp](http://www.sabes.it/de/departement-gesundheitsvorsorge.asp). Darin wird über die Biologie der Zecke, die beiden in unseren Breiten vorkommenden menschlichen Infektionen wie die bakterielle Borreliose und die virale Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, sowie über Vorsorgemaßnahmen informiert

## 6. Ultner Spieletage

### 400 Brett und Kartenspiele für Alt und Jung

Bereits zum 6. Mal fanden vom 20. - 22. November die Ultner Spieletage statt. Gespielt wurde wie schon in den vergangenen Jahren im Vereinssaal von St. Walburg. Organisatoren waren die Bibliothek St. Walburg und der Jugenddienst Lana-Tisens.

An den Vormittagen konnten die Schüler dieses Angebot nutzen. Verschiedene

Spiele während der Unterrichtszeit kennenzulernen war für diese eine willkommene Abwechslung. Am Donnerstag ab 17.00 Uhr waren speziell die Ehrenamtlichen und Jugendlichen aus Ulten eingeladen.

Auch am Samstag gab es wieder die Möglichkeit von 10.00 – 17. Uhr, bekannte Spiele zu spielen und Neue auszuprobieren. Auch ein paar Jugendliche aus St. Pankraz nutzten die Gelegenheit.

Bibliothekarinnen Karin und die Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana-Tisens konnten, trotz des schönen Wetters, an die 200 Besucher/innen begrüßen. „Es ist immer wieder eine tolle Bestätigung, dass nicht nur Computerspiele bei Kindern und Jugendlichen Begeisterung wecken können.“

Johannes Fink  
Pädagogischer Leiter im Jugenddienst Lana-Tisens



## Dekanatsbesuch in Lana

„Mediastisch – Wir und die Medien“ ist das heurige Jahresthema der Katholischen Jungschar Südtirols. Unter diesem Motto stand auch der Dekanatsbesuch welcher im Oktober 2014, organisiert von der KJS in Zusammenarbeit dem Jugenddienst Lana-Tisens stattfand. Jungschar- und Ministrantenleiter/innen aus den verschiedenen Gruppen des Dekanats Lana-Tisens kamen zusammen, um einen Abend lang Ideen zu sammeln, was man mit den Kindern zum Thema Medien alles machen könnte. Auch Spielvorschläge und

der Austausch unter den Leiter/innen kamen wieder nicht zu kurz. Drei Vertreter/innen aus der Diözesanleitung führten durch den Abend und stellten verschiedene Aktionen und Schwerpunkte des Arbeitsjahres vor. Auch heuer bietet die Katholische Jungschar wieder interessante Kurse an und man kann sich verschiedene Koffer samt Rederenten in seine Gruppe holen. Dekan P. Peter Unterhofer freute sich über das zahlreiche



erscheinen der Leiter/innen und betonte die Wichtigkeit der Jungschar- und Ministrantengruppen in den Pfarngemeinden.

## SKJ Bezirksbesuch

Einen interessanten Abend für SKJ Mitglieder bot die Landesleitung von Südtirols katholischer Jugend in Zusammenarbeit mit der SKJ Ortsgruppe Ulten und dem Jugenddienst Lana-Tisens im November im Ultental an.

SKJ Vertreter/innen aus dem gesamten Bezirk Lana-Tisens trafen sich mit der ersten Vorsitzenden, Mitgliedern der Landesleitung und dem Jugenddienst Lana-Tisens zum Bezirkstreff im Jugendraum von St. Walburg. Dabei wurde das Jahresthema „Zivilcourage“ vorgestellt, verschiedene Ideen zu Spielen und Gruppenstunden eingebracht und

die Gruppen konnten sich untereinander austauschen.

Im Zuge der Ultner Spieletage, welche im gleichen Zeitraum angeboten wurden, organisierte der Jugenddienst Lana-Tisens vor dem Bezirksbesuch den Spieleabend für Ehrenamtliche und Freunde des Jugenddienstes.



## Mit unseren Ausbildungen ist immer etwas möglich!

Ivh und HGJ an Ultner Mittelschulen  
Die Mittelschulen St. Pankraz und St. Walburg hatten vor Kurzem Mitarbeiter des Ivh und der HGJ zu Besuch, die über die zahlreichen Berufsmöglichkeiten in Handwerk und Gastgewerbe informierten.

„Im Handwerk ist immer etwas möglich und machbar“, erklärten die Ivh-Ortsobmänner Gruber Georg und Schwarz Stefan. Anschaulich berichteten sie über ihre eigene berufliche Karriere und ihre tägliche Arbeit. Außerdem gaben sie interessante Informationen zur Situation des Handwerks im Ultental, denn dort ist der Handwerkssektor die Haupterwerbsquelle. In St. Pankraz gibt es um die 70 Handwerksbetriebe und in Folge dessen auch viele hochwertige Arbeitsplätze. Als ein besonders interessantes Beispiel, für die zahlreichen Möglichkeiten im Handwerk, nannte Schwarz einen Betrieb aus St. Walburg, einen örtlichen Turbinenbauer, der Kraftmaschinen zur Trinkwasseraufbereitung herstellt, die sogar in Afrika und Südamerika montiert werden.

Eine weitere Chance, die nach der Lehre im Handwerk geboten wird, ist die Berufsmatura: „Wir haben lange dafür gekämpft“, beteuert der Ortsobmann „durch die Realisierung haben sich viele neue Türen für angehende Handwerker geöffnet“. Zudem können sich junge Handwerker bei den Landesmeisterschaften und auch international, bei den Euro- und Worldskills, beweisen. So sind die Ultner besonders stolz auf ihren frisch gekürten Bronzemedailengewinner der Euroskills in Lille, Benjamin Thaler. „So eine Auszeichnung ist für uns Handwerker im Tal ein besonders großer Erfolg“, erklärt Georg Gruber stolz.

Gast in der Schule war auch Tratter Jürgen, Ausschussmitglied und Spenglermeister, der gemeinsam mit seinem Vater und Bruder eine Spenglerei betreibt. Er hat einige Arbeitsproben in die Schule mitgebracht um den Jugendlichen z.B. den Unterschied zwischen einem hand- und einem industriegefertigtem Stück aufzuzeigen. Auch Tratter erklärte den SchülerInnen, dass der Anspruch an Design und neuen Technologien immer höher werde. Zuletzt berichtete er den gespannt zuhörenden Jugendlichen über den Weltrekordversuch, den die Spengler gestartet hatten: Auf der ganzen Welt wurden 51.000 Pfeifen aus Aluminiumblech geformt und alle piffen zur gleichen Zeit drauflos.

In St. Walburg gibt es circa 60 Handwerksbetriebe. Der Ortsobmann, Schwarz Stefan ist Zimmermann und

betreibt eine Firma mit zwölf Angestellten. Er legte den Schulabgängern ans Herz, sich in den örtlichen Betrieben zu informieren und bei Interesse einige Schnuppertage zu absolvieren. Der Ortsobmann würde ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dankend nahmen die SchülerInnen diesen Tipp an. Gemeinsam diskutierten die SchülerInnen anschließend mit Ivh-Mitarbeiterin Hannelore Schwabl über die Vorteile, die das Erlernen eines Berufes im Handwerk bietet. Über die Ivh- Informationsplattform [www.traumberuf.ivh.it](http://www.traumberuf.ivh.it) haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich genauer über die einzelnen Berufe zu informieren und womöglich finden sie sogar den entscheidenden Hinweis für die eigene Berufswahl.

Über die abwechslungsreichen Berufsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe berichtete HGJ-Mitarbeiter Stefan Dalsasso. In einem interaktiven Vortrag wurde den Schülerinnen und Schülern ein umfassender Einblick in den Tourismus in Südtirol gegeben. Anhand aktueller Zahlen und Statistiken erfuhren die Jugendlichen den wichtigen Stellenwert des Tourismus in Südtirol. In kurzen Vi-

deofilmen wurden die Berufsbilder im Gastgewerbe (Hotelsekretär/in, Hotelmanager/in, Köchin/Koch und Servierfachkraft) genau beschrieben und deren Ausbildungsmöglichkeiten erörtert. Je nach Ausbildungsweg kann zwischen der Hotelfachschule, der Berufsfachschule oder einer Lehre entschieden werden. Zum Abschluss des Vortrages wurde den Jugendlichen neben einem kleinen Abschiedsgeschenk auch eine Broschüre überreicht. In der Broschüre finden alle interessierten Schülerinnen und Schüler die Kontaktdaten der gastgewerblichen Schulen in Südtirol. Außerdem werden die unterschiedlichen Berufsbilder und deren Ausbildungsmöglichkeiten nochmals beschrieben. »Es ist uns besonders wichtig, den Schülern, die kurz vor ihrer Berufsent-scheidung stehen, die vielfältigen und kreativen Berufsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe aufzuzeigen und sie so bei ihrer Berufsentscheidung zu unterstützen«, betont HGJ-Obmann Anton Dalvai. Weitere Informationen zu den Berufen im Hotel- und Gastgewerbe unter [www.hgj.it/talentzeigen](http://www.hgj.it/talentzeigen).



**Walter  
Degiampietro**

Elektriker für Haus- und Industrieanlagen

Unterdorf 9  
39010 St. Pankraz  
Tel. 338 6189789  
Fax 0473 785690  
Mail: [d.walter@ultental.net](mailto:d.walter@ultental.net)



*Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.  
Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!*

## ALLGEMEINES



### Ultental Marketing – Infos



#### Ein Sommer mit Licht und Schatten

Viel Regen, viel Nebel und kaum ein sonniges Wochenende im abgelaufenen Sommer. So lässt sich kurz die Wetter-situation im Ultental in diesem Sommer zusammenfassen. Vor allem im Juli und August hat sich das Wetter auch auf die Zutritte der Schwemmalmbahn niedergeschlagen. Der September und Oktober waren dann etwas stabiler. Dadurch konnten wir die Saison doch noch einigermaßen gut abschließen. Zwar waren es weniger Zutritte als im Rekordjahr 2013, aber immerhin noch der zweitbeste Sommer, seit es die Umlaufbahn Kuppelwies gibt. Gegenüber dem Jahr 2013 gab es einen Rückgang bei den Zutritten von 1,7 %.

Trotz des schlechten Wetters haben sich die Investitionen für den Sommer bereits ausbezahlt. Der Bagjamp und der neue kinderwagentaugliche Rundweg wurden sehr gut angenommen. Hier geht ein großes Dankeschön an die Arbeiter der Forststation Ulten, die hier eine großartige Leistung erbracht haben und diesen Rundweg wunderschön angelegt haben. An diesen Strukturen wird auch weiter gearbeitet, um den Sommerbetrieb weiter aufzubauen. Im Moment wird in Zusammenarbeit mit der Forststation Ulten und der Gemeinde Ulten das Projekt einer Wasserwelt für Kinder weiter entwickelt. Zentraler Bestandteil davon ist ein Erlebnisteich für Kinder, welcher im nächsten Jahr verwirklicht werden sollte.

#### Rückgang auch bei den Nächtigungen

Auch bei den Übernachtungen der Gäste gab es 2014 einen Rückgang. Bis zum 31. Oktober beläuft sich das Minus bei den Nächtigungen auf 4,32 (01.01.2014 – 31.10.2014). Die Ankünfte blieben relativ stabil (-0,37 %), dadurch aber, dass sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 5,3 auf 5,1 Tage verringert hat, hat sich das auch negativ auf die Nächtigungen niedergeschlagen. Das Minus hat sich vor allem bei den gewerblichen Betrieben (Hotels, Garni, Gasthöfe usw.) bemerkbar gemacht. Dort betrug das Minus an Nächtigungen 6,34 Prozent (- 1,94 an Ankünften). Bei den nichtgewerblichen Betrieben (Urlaub am Bauernhof, Ferienwohnungen usw.) gab es hingegen ein leichtes Plus bei den Nächtigungen von 2,25 %.

#### Der Winter steht vor der Tür

Am 13. Dezember startet der Winterbetrieb im Skigebiet Schwemmalm. Auch heuer feiern wir die Eröffnung des Gebietes mit einem Vergleichsrennen mit Dominik Paris und Siegmar Klotz. Für den Winter sind auch einige Veranstaltungen eingeplant.

13.12 Opening mit Vergleichsrennen mit Dominik Paris und Siegmar Klotz und viel Livemusik

10.01 Bagjamp Contest auf der Schwemmalm in Zusammenarbeit mit Bagjamp Österreich

24.01 „Akustisch im Schnea“ das etwas andere musikalische Klassentreffen

08.03 Großes Kinderfest mit Bobby dem Zirkusäffchen und anderen Überraschungen

14.3 – 22.03 Ultner Genuss – traditionelle Ultner Gerichte auf den Hütten der Schwemmalm

29.03 Grubertaler Openair auf der Terrasse Breitenben

06.4 Ziachorgeltreffen auf der Äußeren Schwemmalm

12.04 Saisonsende

Dazu kommen einige interessante Rennen, die wir ins Tal bringen konnten. Hier möchten wir uns bei den Skiclubs Ulten und St. Pankraz, den Trainingsgruppen und den verschiedenen Vereinen im Tal für die gute Zusammenarbeit bedanken.

#### Der 1. Bagjamp Südtirols bleibt auch im Winter geöffnet

Im Sommer lud der Bagjamp zum Sprung vom Sprungturm. Im Winter steht der Bagjamp nun für Skifahrer und Boarder zur Verfügung, welche darin ihre Sprünge probieren und üben können. Der Bagjamp wurde ursprünglich als Trainingsmöglichkeit für Freestyler und Boarder entwickelt um denen die Möglichkeit zu geben, ihre Sprünge sicher zu üben, ehe diese dann im Gelände geübt werden. Im Winter steht der Bagjamp unter der Äußeren Schwemmalm.



#### Ultner Kinder bis 14 Jahren fahren auch 2014 kostenlos

Die Maßnahme, dass Kinder mit Wohnsitz in der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein kostenlos auf der Schwemmalm Skifahren können, hat sich das letzte Jahr sehr bewährt und wird auch heuer wieder fortgeführt. Bei den einheimischen Kindern kam es zu einer Steigerung von über 300 Prozent an Fahrten. Diese Maßnahme ist einzigartig in Südtirol und die Liftgesellschaft freut sich, diese Maßnahme auch im Winter 2014/2015 weiter fortzuführen. Informationen zu den Tickets gibt es bei der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies oder unter [marketing@ultental.it](mailto:marketing@ultental.it)

#### Die Schwemmalm fährt mit Ökostrom

Durch die gute Zusammenarbeit mit unserem Energielieferanten, den Etschwerken, ist es uns gelungen, dass die Bahnen des Skigebietes seit 01. Dezember mit zertifiziertem Ökostrom fahren. Das Ultental produziert Strom für 80.000 Haushalte, daher ist es der Liftgesellschaft ein Anliegen, dass die Bahnen des Tales auch mit vorwiegend aus Wasserkraft gewonnenem Strom angetrieben werden. Neben der Energiekostenanalyse, welche 2014 durchgeführt wurde, ist dies der nächste Schritt, das Skigebiet umweltschonender zu betreiben.

**ECO-CERTIFICAZIONE • ÖKOSTROM-ZERTIFIKAT**

**SCIOVIE E SEGGIOVIE VAL D'ULTIMO SRI  
ULTNER SKI- UND SESSELLIFT GmbH**

Via Santa Valbarga, 112 - St. Isidorostr. 112  
39016 Ultimo - Ulten

POD IT250600077799 - POD IT250600077794  
POD IT250600077795 - POD IT2506032191614  
POD IT250633694662 - POD IT250633699107

ha scelto l'energia verde GREEN ENERGY di Azienda Energetica Trading S.r.l.

L'intero fabbisogno annuale di ca. 1.605 MWh viene prodotto esclusivamente da fonti rinnovabili. Gli impianti che producono energia verde sono certificati tramite CO-PEC (vedi [www.gse.it](http://www.gse.it)).

La fornitura di energia verde GREEN ENERGY permette a Sciovie e Seggiovie Val d'Ultimo di ridurre annualmente di circa 852,25 tonnellate la produzione di emissioni di CO<sub>2</sub>, contribuendo così alla tutela dell'ambiente.

La fornitura di energia rinnovabile è valida dal 1/1/2015 al 31/12/2016.

Der gesamte Jahresverbrauch von voraussichtlich 1.605 MWh wird ausschließlich aus erneuerbaren Energien erzeugt. Die Kraftwerke, die den Ökostrom produzieren, sind nach der nationalen Herkunftsnachweisregulierung CO-Frei (siehe [www.gse.it](http://www.gse.it)).

Durch den Bezug von Ökostrom GREEN ENERGY werden bei Sciovie Ski- und Sessellift jährlich die Emissionen von rund 852,25 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Zertifizierung hat eine Laufzeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2016.

Dolzono-Bozen, 01.12.2014

### Neues Logo für das Ultental

Durch die Trennung der beiden Tourismusvereine Ultental-Proveis und Deutschnonsberg wurde es notwendig, das gemeinsame Logo zu überarbeiten, bzw. neu zu gestalten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete die Richtlinien und entschied sich nach mehreren Terminen für den Logoentwurf der Firma Werbelust aus Meran. Ziel war es, ein Logo zu entwickeln, welches dann auch für andere, nicht touristische Betriebe im Tal anwendbar ist. Dadurch entsteht eine visuelle Einheit, die auf dem Markt gut aufgenommen wird. Das Logo ist ein Teil eines kreativen Prozesses. Wichtig ist dabei nicht, dass das Logo allen gefällt, was auch nicht möglich ist, da ja Geschmäcker und Ohrfeigen bekanntlich unterschiedlich sind, sondern es ist wichtig, dass das Logo beim Konsumenten wirkt. Daher auch die enge Anlehnung an das Logo vom Meraner Land und das Südtirol Logo. Wir möchten hier kurz das Warum und die Gedankengänge bei der Entwicklung des Logos aufzeigen.

In der ersten Phase ist das Logo für den Tourismusverein und die touristischen Betriebe im Tal gedacht. Aufbauend darauf werden auch Gespräche mit anderen Betrieben im Tal geführt, um das Logo mittelfristig als Dachmarke/Qualitätssiegel für das Ultental zu etablieren. Wir würden uns freuen, wenn Handwerksbetriebe, Handelsbetriebe und bäuerliche Betriebe das Logo auch für Ihre Betriebe anwenden würden. Informationen zum Logo und dessen Verwendung gibt es unter [marketing@ultental.it](mailto:marketing@ultental.it)



#### Identität und Tradition

Das Logo soll in einem zweiten Moment auch als Qualitätssiegel für Produkte aus dem Tal anwendbar sein. Dafür wurden bereits folgende Vorschläge ausgearbeitet.



#### Destination. Orientierung. Sichtbarkeit

Die Gäste-Zielgruppe schätzt die Ursprünglichkeit und Authentizität des Ultentales und hält für ihre Urlaubswahl Ausschau nach Natur, Aktivität, Nachhaltigkeit, Originalität. Diese Qualitäten sollen auch als Botschaften über das Logo zum Ausdruck kommen.

#### Begehrter Lebensraum

Die Schriftart und die Farbwahl für das neue Logo TV Ultental wurden aus dem neuen Corporate Design des Meraner Landes ausgewählt. Die harmonischen Grün- und Blautöne nehmen Bezug auf die Wünsche der Gästezielgruppe nach intakter Natur, alpinem Flair, Nachhaltigkeit, frischem Wasser, sauberer Luft.

#### Bergsilhouette als Bildelement

Das Logo besteht aus zwei Elementen: Schrift und Bild. Beide zusammen bilden eine prägnante Einheit. Das runde Bildelement ist ein Hingucker, ein Blickfang, wie ein Siegel. Es schlägt die Brücke vom Ultental zur übergeordneten Destination Südtirol und behält dabei die optische Verwandtschaft mit der Südtirol Dachmarke im Auge. Zugleich skizziert das Bildelement ein landschaftliches lokales Symbol des Ultentales: Großer und kleiner Laugen.

### Auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk oder Geburtstagsgeschenk?

Noch auf der Suche nach einem Geschenk? Wie wäre es mit einem Saisons Skipass im Skigebiet Schwemmalm? Oder einem Gutschein für eine Veranstaltung aus der Reihe Ultner Genuss? (Gondeldinner, Bergtisch, Bergbrunch [www.ultnergenuss.it](http://www.ultnergenuss.it))

Gerne helfen wir euch dabei, das passende Geschenk zu finden: [marketing@ultental.it](mailto:marketing@ultental.it)

## Jahrgangsfest 1949

Am 18. Oktober 2014 war es wieder soweit. Wir trafen uns in der Früh bei der Pizzeria Turm zu einem gemeinsamen Kaffee. Anschließend begaben wir uns auf den Friedhof und gedachten unserer verstorbenen Jahrgangskolleginnen und -kollegen. Mit einem Bus fuhren wir ins Cembratal. Dort besuchten wir die Wallfahrtskirche von Piné. Nach einem köstlichen Mittagessen genossen wir bei einem Seerundgang die herrliche Umgebung und nahmen schöne Eindrücke mit. Im Laufe des Nachmittags traten wir die Rückfahrt an. Bevor es nach Hause ging, kehrten wir im Buschenschank Haiderhof in Tschermes ein. Für einen unterhaltsamen Abend sorgte u.a. Karl mit seiner Ziehharmonika.



Vorne sitzend: Thaler Josef, Gruber Hilde, Platter-Gaiser Rosa V.l.: Schwienbacher Berta, Schönthaler Walter, Maria Laimer-Farina, Josef Berger, Hilde Zöschg-Staffler, Alois Laimer, Hilde Gruber-Verdorfer, Andersag Karl, Marianne Hillebrand-Schwiebacher, Marianne Paris-Schwiebacher, Albert Matzoll, Hildegard Mazol-Wenin, Rudi Windegger, Paul Rainer, Frieda Wenin-Unterholzner.

## Naturnahe Kinderbetreuung in St. Pankraz



Die Tagesmütter der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben“ haben es sich zur Aufgabe gemacht die Natur in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kinder sollen die Natur mit allen Sinnen erleben können, Jahreskreisläufe miterleben und gesunde Nahrungsmittel kennenlernen. Mit Zöschg Getrud ist nun auch in St. Pankraz eine Tagesmutter für die Sozialgenossenschaft aktiv.

Die Betreuung zu Hause und in einer kleinen Gruppe garantiert eine natürl-

che, familiäre und liebevolle Atmosphäre, bei der auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ideal eingegangen werden kann. Die Kinderbetreuung bei einer Tagesmutter ist vor allem für berufstätige Eltern interessant, da sie sich nicht an die Öffnungszeiten einer Struktur halten müssen und die Flexibilität der Tagesmutter schätzen.

Die Stundentarife sind von der Provinz Bozen vorgegeben und betragen, je nach Einkommen, zwischen 0,90 Euro/Stunde und 3,65 Euro/Stunde. Seit kurzem ist der Dienst außerdem von der Steuer absetzbar. Landbedienstete können zudem um einen Beitrag von 2/3 der Gesamtkosten ansuchen.

Die Tagesmutter Zöschg Getrud hat noch Plätze frei, interessierte Eltern wenden sich

am besten an die Koordinatorin der Sozialgenossenschaft, Frau Maria Egger unter 366 6763681.

Kontakt: Sozialgenossenschaft  
„Mit Bäuerinnen lernen - wachsen – leben“  
[www.kinderbetreuung.it](http://www.kinderbetreuung.it)  
[info@kinderbetreuung.it](mailto:info@kinderbetreuung.it)  
Telefon: 0471/999366  
Koordinatorin Egger Maria: 366 67636 81



### Aufruf: Zeitzeugen und Quellen vom Zweiten Weltkrieg gesucht!

Ich, Manuel Raffin, recherchiere im Rahmen meines Forschungsprojekts an der Universität in Innsbruck über die Südtiroler Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Für mich wäre es sehr wichtig, mit Zeitzeugen ein persönliches Interview führen zu können. Auch benötige ich verschiedene Quellen wie z.B. Tagebücher, Fotos, Frontbriefe, Soldatenausweise usw. vom Zweiten Weltkrieg. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich kontaktieren (340-1285408 oder [manuel.raffin@rolmail.net](mailto:manuel.raffin@rolmail.net)) und sich als Interviewpartner bzw. mir solche Gegenstände zur Verfügung stellen würden, damit ich eine genaue Analyse für meine Forschungsarbeit betreiben kann. Sie würden mir für meine wissenschaftliche Arbeit sehr weiterhelfen.

Vielen Dank im Voraus!  
Manuel Raffin

### Bestellung von Ziersträuchern und -bäumen sowie Aufforstungspflanzen

Die Forststation St. Walburg/Ulten gibt bekannt, dass interessierte Personen innerhalb Jänner des kommenden Jahres bei der Forststation St. Walburg/Ulten Ziersträucher bzw. -bäume und auch Aufforstungspflanzen bestellen können. Es können sowohl Nadel- als auch Laubgehölze bestellt werden. Die bestellten Sträucher und Bäume können dann im Frühjahr bei der Forststation St. Walburg/Ulten abgeholt werden. Aufforstungspflanzen werden kostenlos zur Verfügung gestellt, für Zierpflanzen wird ein Kostenbeitrag von € 9,00 + MwSt. berechnet.

Nähere Informationen zu den einzelnen verfügbaren Arten erhalten Sie bei der Forststation St. Walburg/Ulten, jeweils montags von 8.00-12.30 Uhr und freitags von 8.00-9.00 Uhr unter der Rufnummer Tel. 0473 79 53 30 oder auch mittels e-mail: [Forststation.St.Walburg@provinz.bz.it](mailto:Forststation.St.Walburg@provinz.bz.it)  
Die Forststation St. Walburg/Ulten

#### Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz  
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.  
Erscheinungsweise: zweimonatlich  
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler  
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz  
Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.  
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.  
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

## CHRONIK / KLEINANZEIGER

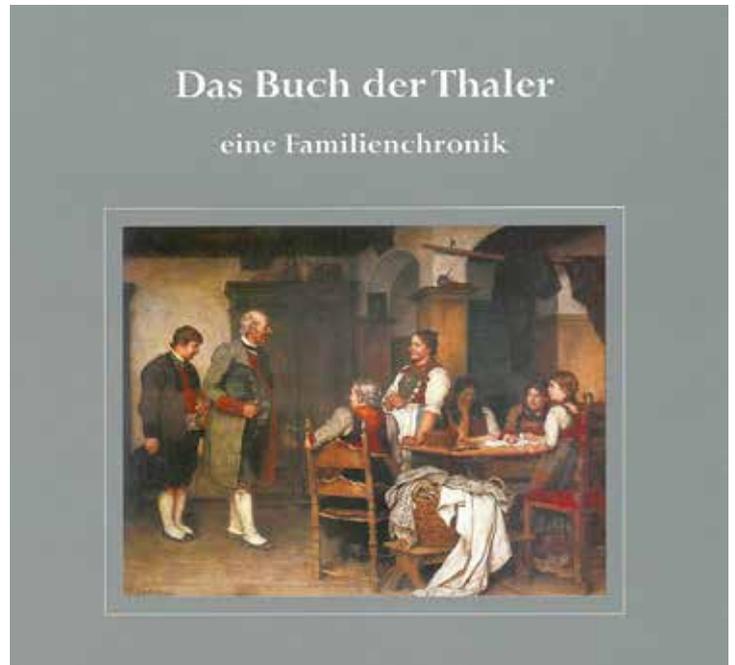
### Das Thaler Buch

„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß auch wer er ist und wohin er soll, so schreibt Hans Mahlknacht in seinem neuesten Familienbuch „Das Buch der Thaler – eine Familienchronik“.

Das über 360 Seiten starke Buch hat Mahlknacht unlängst im Waltherhaus in Bozen vorgestellt. Darin sind auch 17 Seiten den Thaler-Familien in der Gemeinde St. Pankraz gewidmet.

Dr. Matha Stocker, Landesrätin für Gesundheit, Arbeit, Soziales, Chancengleichheit, schreibt in ihrem Vorwort unter anderem: „Mit der vorliegenden Familien Chronik der Thaler werden viele Vorfahren dieser weitverzweigten Familie der Vergangenheit entrissen. Es ist eine Reise in ihre Vergangenheit und das Schöne dabei: Je mehr man über das Leben der Vorfahren weiß, desto lebendiger wird die eigene Geschichte und vor allem auch die Gegenwart.“

Einige Exemplare sind im Gemeinde-Chronistenraum deponiert. Ein Buch ist um € 60,00 erhältlich. Nähere Informationen bei Frau Nicola Paris (Gemeinde) oder Georg Gamper (338 9774442)



### Kleinanzeiger

Sehr geräumige 9 Zimmer Wohnung mit Balkon, ca. 210 m<sup>2</sup>, renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen unter 338 5294206.

1.773 m<sup>2</sup> Grund im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Eingetragen im Grundbuch als Weide und im Bauleitplan der Gemeinde teilweise als Landwirtschaftsgebiet, teilweise als Gemeindestrasse Typ C, teilweise als Zone für öffentliche Einrichtungen mit höchstzulässiger Baumassendichte von 2,5 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>. Grenzt an Gemeinde- und Landesstrasse. Infos: 348 2922084.

Junger Einheimischer sucht, aus Freude zur Landwirtschaft, eine kleinere Hofstelle (auch ohne Wohngebäude) zur Pacht oder auf Leibrente. Tel. 331 2715142.

Schmiedeisernes Grabkreuz günstig abzugeben. Tel. 333 1614539.

Brennholz zu verkaufen. Tel. 333 3418116

Einheimische Familie sucht in St. Pankraz und Umgebung ein Haus mit Grund/Wiese/Acker/Wald zu kaufen, gerne auch renovierungsbedürftig oder in Hanglage. Tel. 338 1781107

Bergwiese mit Stall und Stadel in Pawigl „Hochforch“ zu verpachten oder nur zum Mähen zu vergeben. Tel. 335 7762595

Helle Dachgeschosswohnung (ca. 85 m<sup>2</sup>) ab Mitte Jänner 2015 an Einheimische zu vermieten. Tel. 338 6769241, 17.00-19.30 Uhr.

**Die Krampusgruppe von St. Pankraz** gibt ihre Tätigkeit aus verschiedenen Gründen auf.

Falls ein Verein oder Interessierte von St. Pankraz diese Tätigkeit weiterführen möchten, würden wir unsere wertvollen Krampuskostüme dafür zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen bei Roland Paris, Tel. 338 2003099



**Wir sind umgezogen!**  
Neuer Firmensitz in Marling!

alle Drucksachen  
schnell und günstig!



**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge  
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 442501 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

# Die Raiffeisenkasse informiert



## Informationsabend „Sicherheit im Internet“

Am 18.11.2014 lud die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein im Raiffeisensaal in St. Walburg zur Veranstaltung „Sicherheit im Internet“ ein. Eingeladen waren alle Kunden und Mitglieder sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Tätigkeitsgebietes. Ziel des Abends war es die Teilnehmer darüber zu informieren, welche Gefahren im Internet lauern.

In der Begrüßungsrede verwies Direktor Dr. Roland Eder auf die steigende Nutzung des Mediums Internet in Südtirol in allen Altersgruppen:

- in der Altersgruppe von 6-14-Jahren nutzen 75 % der Südtiroler bereits das Internet.
- 95 % der 15-45-Jährigen bewegen sich im Internet
- 20 % der über 60-Jährigen nutzen das Internet regelmäßig
- Online-Einkäufe werden immer beliebter, letztes Jahr haben 100.000 Südtiroler online eingekauft
- über 60.000 Raiffeisen Kunden nutzen Online Banking

Doch im Internet ist Vorsicht angebracht, es ist immer häufiger von Betrugsversuchen durch Kriminelle zu lesen, die dieses Medium nutzen um sich zu bereichern.

Um eine Bank zu überfallen muss man vor Ort sein und geht dabei ein großes physisches Risiko ein, heutzutage können Hackergruppen aus fernen Ländern aber von Zuhause aus digitale Überfälle auf Internetnutzer starten.

„Als Raiffeisen sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und Kunden über die Gefahren aufzuklären und ihnen das nötige Rüstzeug mitzugeben, um sich sicher durch den digitalen Raum zu bewegen“, berichtete Direktor Roland Eder.

„Raiffeisen stellt zwar sichere Systeme zur Verfügung, aber es ist wie beim Autofahren, auch das sicherste Auto schützt nicht vor unbedachtem Fahren und vor Risiken im Straßenverkehr.“

Die Referenten Robert Hartner, Leiter der IT-Sicherheit im Raiffeisenverband und Alexander Wallnöfer, Vizedirektor

von Raiffeisen Online zeigten auf, wie man sich und seine Kinder im Internet schützt und wie finanzielle Transaktionen im Internet sicher abgeschlossen werden können. Die Themen Datenklau, Soziale Netzwerke, Cyber-Mobbing und Identitätsdiebstahl wurden bei der Veranstaltung ebenfalls beleuchtet.

Alexander Wallnöfer erklärt: „Mittlerweile nutzen immer mehr Menschen das Internet über Smartphones und Tablets. Den PC zu Hause sichern die meisten mit Softwareupdates und Antivirenprogramme ab, aber mit dem eigenen Smartphone gehen sie sorglos um. Dabei sind diese Geräte meistens noch stärker gefährdet. Hier versuchen wir die Leute zu sensibilisieren.“

Robert Hartner ergänzt: „Es gibt leider nicht wenige Fallstricke und Gefahren im Internet, aber die Teilnehmer haben es in der Hand, dieses wertvolle und faszinierende Medium gefahrlos zu nutzen.“

Nach zwei Stunden interessant und spannend vorgetragenen Informationen und praktischen Tipps lud die Raiffeisenkasse die Teilnehmer zu einem Umtrunk mit Imbiss in den Vorraum des Raiffeisensaales. Dort gab es noch einen regen Austausch, Fragen und Diskussionen zum Thema untereinander und mit den Referenten.

Die wichtigsten Informationen zur Sicherheit im Internet und zum sicheren Online Banking sind auch auf der Webseite [www.raiffeisen.it/IT-Sicherheit](http://www.raiffeisen.it/IT-Sicherheit) zu finden.

Informationen zu Virenschutzprogrammen und Bestellmöglichkeiten gibt es auch in unseren Geschäftsstellen.  
Ihre Raiffeisenkasse



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse  
Ulten-St. Pankraz-Laurein



Dipl. Ing. Alexander Wallnöfer  
Vizedirektor bei Raiffeisen Online



Dipl. Ing. Robert Hartner  
Leiter der IT-Sicherheit bei Raiffeisen

## Die Raiffeisenkasse unterstützt die Vereine

Jedes Jahr um diese Zeit können sich gemeinnützige Organisationen und Vereine des Tätigkeitsgebietes auf das traditionelle „Christkindl“ von der Raiffeisenkasse freuen. Mit dieser Weihnachtsspende honoriert die Raiffeisenkasse das Engagement und die lobenswerte Arbeit unzähliger ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger. Sie nimmt dadurch aktiven Anteil an der Förderung des gesellschaftlichen Lebens und der Gemeinschaft in ihrem Tätigkeitsgebiet.

**Insgesamt verteilt die Raiffeisenkasse diesmal wieder die stattliche Summe von 12.000 Euro.** Nutznießer sind die Feuerwehren, die Musikkapellen, der Bergrettungsdienst, das Weiße Kreuz, der Vinzenzverein, das Südtiroler Kinderdorf, die Sternsinger und andere.

Als Bank vor Ort hat die Raiffeisenkasse darüber hinaus auch unters Jahr immer wieder gezielt gemeinnützige und soziale Vereine sowie sportliche, kulturelle und wirtschaftliche Initiativen und die Schulen bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützt und dadurch einen „Mehrwert“ geschaffen für die Menschen, die hier leben.

Der Geschäftserfolg der Raiffeisenkasse bleibt in den Gemeinden des Tätigkeitsgebietes. Denn die erwirtschafteten Gewinne, die nicht für Rücklagen benötigt werden, werden der Allgemeinheit für gemeinwohlorientierte Zwecke zur Verfügung gestellt.

Dank des Zuspruchs und der Zusammenarbeit der Mitglieder und Kunden mit „ihrer Dorfbank“ ist diese Unterstützung Jahr für Jahr möglich.

Jedes Mitglied und jeder Kunde fördert somit durch seine Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse die örtliche Gemeinschaft und leistet einen Beitrag für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung seiner Heimatgemeinde.

Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen mit unseren Beratungs-, Bank-, Finanz- und Versicherungsdiensten jederzeit gerne zur Seite.

Ihre Raiffeisenkasse



**Frohe Weihnachten.**

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

 **Raiffeisen** Raiffeisenkasse  
Ulten-St. Pankraz-Laurein

## GESCHICHTLICHES

### 1200 Jahre Karl der Große

#### Bedeutende Zeugnisse der Karolinger-Zeit im südlichen Tirol.

Heuer jährt sich zum 1.200 - mal der Todestag Karl des Großen. Mit dem ersten und mächtigsten Kaiser des Abendlandes nach dem Untergang des römischen Reiches beginnt ein völlig neues Kapitel der europäischen Geschichte. Seine Herrschaft stellte die Weichen für die Entwicklung unserer westlichen Kultur. So gilt der Karolinger als einer der Väter Europas. Obwohl es nicht sicher ist, ob Karl je den Boden des nachmaligen Tirols betreten hat, haben sich hier einige der bedeutendsten Zeugnisse dieser zukunftsweisenden Epoche erhalten. Von den rund 30 wichtigsten Kunstdenkmälern der Karolinger Zeit befinden sich nicht weniger als sechs im südlichen Tirol und seinen unmittelbaren Nachbarschaften.

#### Karl der Große

Der Große. Mit diesem Titel woll(t)en sie alle geschmückt sein, die Potentaten dieser Welt, offenkundig oder insgeheim. Einigen wenigen wurde diese Ehre zuteil, allerdings erst nach ihrem Ableben. Zu Lebzeiten gab es nur einen, den man den Großen nannte: Karl der Große, Carolus Magnus, Charlemagne. Wer war dieser Herrscher, dessen Gedächtnis noch heute, 1.200 Jahre nach seinem Tod, lebendig ist? Was macht seine Größe aus? Karl wurde um 747 geboren und



Der weltliche Stifter der karolingischen Fresken in St. Benedikt in Mals

verstarb 814. In den 47 Jahren seiner Herrschaft stieg das Frankenreich zur beherrschenden, einzigen Großmacht Europas auf. Er eroberte das Langobarden Reich und damit einen Großteil Italiens, besiegte und missionierte nach 33 jährigem Krieg die Sachsen, unterwarf die Awaren, drängte die Araber in Spanien zurück und setzte den Unabhängigkeitsbestrebungen seines Vetters Tassilo in Bayern ein Ende, was nicht zuletzt für die weitere Geschichte unseres Landes überaus folgenreich war. Das Reich Karls des Großen umfasste schließlich einen Großteil des mehr als 300 Jahre früher sang- und klanglos untergegangenen weströmischen Reiches. Mit der Kaiserkrönung am Weihnachtstag des Jahres 800 trat Karl der Große sein Erbe an. Dieser Akt besiegelt die Trennung der damals bekannten Welt in eine östliche und westliche Hälfte. Der Anspruch Byzanz als einziger Nachfolger des römischen Imperiums erlosch. Das ist die Geburtsstunde des späteren „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“. Es sollte zumindest als Anspruch bis 1806 Bestand haben.

#### Die Karolingische Renaissance

Doch nicht nur die (Welt)politische Landkarte sah nach Karl dem Großen anders aus als vorher. Auch die europäische, ja die gesamte westliche Kultur hätte sich ohne ihn völlig anders entwickelt. Das Erbe der Antike war dabei in den Wirrnissen der Völkerwanderungszeit verloren zu gehen. Der Einfluss der Kirche als einzige Bewahrerin klassischen Wissens und als Vermittlerin des christlichen Glaubens war beschränkt. Weite Teile Europas waren noch nicht christlich. Der Islam hatte mit Spanien auf den Kontinent übersetzt. Vom Osten her breiteten sich die Awaren und andere heidnisch-slawische Stämme aus. Die Zukunft Europas war ungewiss. Es ist das Verdienst Karl des Großen durch die Wiederbelebung des antiken Erbes und dessen Verschmelzung mit der christlichen Religion und der germanischen Gedankenwelt die Fundamente für unsere bis heute wirksame abendländische Kultur gelegt zu haben. Der Kriegskönig und Kaiser, der von seinem ersten bis zu seinem letzten Regierungsjahr von einem Krieg in den anderen zog, setzte nämlich wie kein Herrscher vor ihm und nach ihm auf Bildung! Die gezielte, or-

ganisierte Erneuerung von Bildung sah er als den einzigen Weg aus der Barbarei der Zeit. Sie war für ihn die notwendige Grundlage für eine tragfähige Gesellschaftsordnung. Die Schrift, die wir noch heute schreiben, geht auf ihn zurück. „Die Wiedergeburt des logischen, überprüfbaren Regeln unterworfenen Denkens ereignete sich am Hof Karl des Großen. Ein eigener, „westlicher“ Denkstil konnte sich entwickeln und verbreiten. Er sollte die Welt unvorhersehbar verändern“(Johannes Fried).

#### Faszinierende Persönlichkeit

Nach allem, was wir über Karl den Großen wissen, war dieser Herrscher eine ungewöhnlich faszinierende Persönlichkeit. Der Glaube an Gott steht zweifellos im Mittelpunkt seines Wesens. Das Papsttum erhielt durch ihn die Macht, die Ordnung der Kirche herzustellen. Er hat die kirchlichen Institutionen reformiert und die Stifte und Klöster zu den wichtigsten Bildungszentren der Zeit ausgebaut. Doch er war kein Frömmel. Er liebte das Leben und die Liebe. Er war ein großer und unerbittlicher Kriegsherr. Das Schlachtenheil legitimierte seine Herrschaft. Der Urenkel des Hausmeisters Karl Martell hatte keine göttlichen Vorfahren wie die entthronten Merowinger, aber er hatte mit dem Papst Gott auf seiner Seite. Und er schonte die Besiegten, zumindest deren Führer. Den Sachsenführer Widukind, der ihm vernichtende Niederlagen beigebracht hatte, machte er zu seinem Adoptivsohn. Andere Gegenspieler steckte er in Klöster, wie den letzten Langobarden König Desiderius, seinen Vetter Tassilo (der Gründer des Klosters Innichen) oder seinen aufständischen Sohn Pippin. Anscheinend ohne sie zu blenden und verstümmeln, wie es der Brauch der Zeit war. In seiner Lieblingspfalz zu Aachen umgab er sich nicht mit Heerführern, sondern mit der Blüte des zeitgenössischen Geisteslebens. Dort schwamm er mit ihnen in seinen geliebten heißen Naturquellen. „Was ohne Nutzen ist, ist nichtig“, war die Überzeugung, nach der er regierte. Deshalb entsendete er seine „missi dominici“ (Königsboten) bis in die entlegensten Provinzen, wo sie die von ihm installierten Grafen, 250 bis 300 an der Zahl, kontrollieren sollten und sorgte mit 69 Kapitularien für mehr Rechtssicherheit. Als Karl 814 verstarb, war nichts mehr wie zuvor.

### „In den Himmel aufragende Bergspitzen“

„Wie schwierig der Alpenübergang für denjenigen war, der nach Italien zog, und mit welcher Mühe die Franken die unwegsamen Gebirgskämme, die in den Himmel aufragenden Gebirgskämme und die rauhen, spitzen Felsen überwand“ hat der Zeitgenosse und Biograph Karl des Großen, Einhard, nicht weiter ausgeführt. Es reicht auch so, um die Bedeutung zu erkennen, welche unser Gebiet für die Karolinger auf dem Weg nach Italien hatte. Und warum Karl der Große an den Alpenübergängen ein Kloster gründete. Der Legende nach sei er nach seiner Krönung zum König der Langobarden während seiner Rückreise von Mailand mit seiner Gemahlin Hildegard in Lebensgefahr geraten. Da hätte das Herrscherpaar gelobt in der Nähe der ersten bewohnbaren Gegend ein Kloster zu stiften. So sei Müstair entstanden. Karl setzte sich die Eiserne Krone der Langobarden 774 auf sein Haupt, die Baumstämme für die Klosterkirche in Müstair wurden 775/756 gefällt. Wenige Kilometer jenseits der heutigen Landesgrenze gelegen, hatte das 1250 m hoch gelegene Stift die Funktion, die Bündner Pässe und die alte Römerstraße im Vinschgau zu sichern, die nach wie vor Verona mit Augsburg verband. Müstair war kein lokales Kloster hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen. Das Reichskloster (806) stand mit der Johannes-Kirche, dem zweigeschossigen Konvent, dem Kreuzgang, der Königspfalz und dem Gästehaus in der ersten Reihe der Karolingischen Stifte, auf derselben Ebene mit Reichenau und St. Gallen. Noch heute erinnert die 1,87 m hohe Statue Karls des Großen an den königlichen Stifter der großartigen Abtei in den Bergen.

### Franken, Bayern, Langobarden

Was fand Karl der Große vor, wenn er die „in den Himmel ragenden Gebirgskämme“ überwand hatte? Wie schaute die politische Landschaft am Südrand der Alpen aus? Darüber waren wie lange Zeit nur mangelhaft informiert. Allzu spärlich flossen die schriftlichen Quellen. Erst die archäologischen Forschungen von Hans Nothurfter und anderen brachten etwas Licht ins Dunkel. Das heutige Südtirol war seit dem Untergang des weströmischen Reiches zu einem Grenzgebiet geworden. In Italien saßen seit 568 die Langobarden, deren nördlichstes Herzogtum Trient bis an die Passer reichte. Nördlich und westlich davon siedelten seit der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts die Bayern. 590 starteten die Franken im Bündnis mit Byzanz einen Eroberungsfeldzug. Paulus Diaconus, einer der Gelehrten am Hof Karl des Großen, zählt

die langobardischen Festungen auf, die dabei zerstört wurden: Tesana (Tisens), Sermiana (Sirmian), Maletum (Mölten), Appianum (Eppan). Ausgangspunkt war der churisch-fränkische Vinschgau und das nördliche Burggrafenamt mit dem Castrum Maiense, St. Peter und dem Heiligtum unter Schloss Tirol. Doch erst 774 mit der Eroberung des Langobarden Reiches und 788 mit der Eingliederung des Herzogtums Bayern wurden die Franken die Herren jener Täler, die später den Namen Tirol tragen sollten. Das Bistum Säben kommt 798 von Aquileia nach Salzburg und erhält 901 von Ludwig dem Kind den Königshof Brixen. Diese Umorientierung nach dem Norden sollte entscheidende Folgen für die weitere Entwicklung unseres Landes bis zum Ende des 1. Weltkrieges haben.

### St. Benedikt, St. Peter und die karolingische Kirche bei Schloss Tirol

Die Klöster Cazis, Mistail, Disentis, Müstair zählen zu den bedeutendsten Baudenkmalern des karolingischen Europas. Sie liegen im benachbarten Graubünden im Bistum Chur, das bis in den Meraner Talkessel reichte. 12 Kilometer von Müstair befindet sich Mals am Schnittpunkt der Wege zum Reschenpass und nach Graubünden. Dort hat sich mit der St. Benedikt-Kirche eines der größten Kunstdenkmäler der Karolingerzeit in Europa erhalten. Der weltliche Stifter ist das markanteste Portrait eines fränkischen Großen. Seine prominente Position an der Altarwand lässt sogar an ein Mitglied des Herrscherhauses denken. Dann müsste es sich um Karls Sohn Pippin von Italien handeln. Talabwärts dokumentieren St. Stefan in Marienberg, St. Georg in Kortsch und St. Prokulus in Naturns den hohen politischen Wert des westlichen Südtirols für die Karolinger, nachdem Karl 774 das Langobarden Reich erobert hatte und seit 788 mit der Absetzung Tassilo III Süddeutschland beherrschte. Um 800 entstand oberhalb von Gratsch auf den Fundamenten eines spätantiken Sakralbaues die großartige

karolingische Kreuzkuppelkirche von St. Peter, welche nahezu unversehrt auf uns gekommen ist. Die seltene Anlage in Kreuzform mit ihrer qualitätsvollen Ausstattung zählt zu den bemerkenswertesten Kunstdenkmälern des Landes. In nächster Nähe erhebt sich die mächtige Dynastenburg der Grafen von Tirol. Unterhalb des Schlosses befinden sich inmitten eines frühmittelalterlichen Friedhofes die eindrucksvollen Reste einer Drei Apsiden Kirche aus der Karolingerzeit mit Reliquiar und dem noch älteren Grabstein der geheimnisvollen „weißen“ Lobecena. Weit schweift der Blick von hier aus ins Land: hinauf in den rätischen Vinschgau, hinunter ins Zauberland des Etschtales. Es ist ein magischer Ort, an dem wir stehen. Ein Ort, wo sich der Norden mit dem Süden vereint. Ein Ort, wo Geschichte lebendig wird.

Christoph Gufler

Zeitreisen: 1200 Jahre Karl der Große. Spuren der Karolingerzeit Vom 4. September bis 29. Oktober veranstaltet das Landesmuseum Schloss Tirol an jedem Mittwoch und Samstag Sonderführungen zum karolingerzeitlichen Drei Apsiden Saal in der Vorburg von Schloss Tirol und nach St. Peter. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.

Verwendete Literatur:

Andergassen, Leo: St. Peter- Dorf Tirol, Passau 2004  
 Bredekamp, Horst: Der schwimmende Souverän. Karl der Große und die Bildpolitik des Körpers. Berlin 2014  
 Der Vinschgau und seine Nachbarräume, Bozen 1993  
 Fried, Johannes: Karl der Große. Gewalt und Glaube. München 2014  
 Grafschaft Tirol-Terra Venusta. Innsbruck 2007  
 Imhof, Michael- Winter, Christoph: Karl der Große. Leben und Wirkung, Kunst und Architektur, Petersberg (D) 2013  
 Kaiser, Reinhold: Churrätien im frühen Mittelalter, Basel 1998  
 König, Kirche, Adel. Herrschaftsstrukturen im mittleren Alpenraum und an-

## STAFFLER MARTIN

Erdbebewegungen - Maurer - Transporte

Haus Brunner, 287  
 39016 St. Walburg/Ulten

Handy: 333 79 62 568  
 martin.staffler@rolmail.net



grenzenden Gebieten (6.-13. Jahrhundert), Lana 1999  
 Lunz, Reimo: Urgeschichte des Raumes Algd-Gratsch-Tirol, Bozen 1976  
 Nothurfter, Hans: Dunkler Jahrhunderte seltene Spuren. Vorromanische Kunst in Südtirol. In: Kunsterlebnis Südtirol, Bozen 1986

Patzold, Stefan: Ich und Karl der Große. Das Leben des Höflings Einhard. Klett-Cotta 2013  
 Romanen und Germanen im Herzen der Alpen zwischen 5. und 8. Jahrhundert, Bozen 2005  
 Riedmann, Josef: Geschichte Tirols, Wien 1982

Von der Via Claudia Augusta zum Oberen Weg, Innsbruck 2006  
 Weinfurter, Stefan: Karl der Große. Der heilige Barbar. München 2014  
 Weingartner, Josef: Die Kunstdenkmäler Südtirols, Band 2, siebte Auflage, Bozen-Innsbruck-Wien 1991

## **Südtirol unter Strom von Christoph Gufler**

### **Der Ausbau der Wasserkraft in Südtirol von der k. und k.-Zeit bis heute**

#### **8. Auf Stromes Flügel**

Als bahnbrechend im wahrsten Sinne des Wortes erwies sich die Nutzung der elektrischen Energie für den Ausbau des Südtiroler Verkehrswesens. An die Stelle von Pferdekutschen und Ochsenfuhrwerken traten über Nacht elektrische Straßen- Tram- Zahnrad- und Schwebbahnen. Was vorher tausend und mehr Jahre mühsamer Alltag gewesen war, wurde in einem einzigen Jahrzehnt von 1903 bis 1913 völlig verändert. Wofür man gestern noch stundenlange Fußmärsche benötigt hatte, das erledigte jetzt die Bahn in wenigen Minuten. Kein Wunder, dass mancher Zeitgenosse diesen „neumodischen“ Erfindungen mit Misstrauen begegnete, wie dies bei jenem Bauern der Fall war, der 1912 auf die Frage, ob er nicht mit der neuen Seilbahn auf das Vigilijoch fahren möchte, antwortete: „Wenn ich zwei Leben hätte, dann tät ich eins riskieren.“ Möglich machte diese sanfte Revolution die neue Antriebskraft, welche in den Elektrizitätswerken der Städte und Gemeinden produziert wurde. Naturgemäß nahmen die bevölkerungsreichen touristischen Zentren um Bozen und Meran dabei eine Vorreiterrolle ein. Aber auch im Pustertal und selbst in abgelegenen Seitentälern hielt die neue Zeit Einzug. Den Siegeszug der modernen Verkehrstechnik läutete der Bau von Eisenbahnen ein: 1859 erreichte die Bahn von Norden kommend Innsbruck, ab 1860 hielt der Zug aus Verona in Bozen, 1867 konnte endlich auch das fehlende Mittelstück über den Brenner fertiggestellt werden. Nebenlinien erschlossen 1871 das Pustertal, 1881 Meran und das Burggrafnamt und 1906 den Vinschgau. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts erfolgte sodann innerhalb kürzester Zeit der Ausbau des lokalen Verkehrsnetzes: 1903 trat die 1911 elektrifizierte Überetscherbahn ihre Jungfernfahrt an, welche im selben Jahr um die Zahnradbahn auf die Mendel mit ihren mondänen Kurhotels ergänzt wurde, 1906 bauten Lananer Unternehmer die erste

elektrisch betriebene Lokalbahn Südtirols nach Meran, 1907 nahmen die Zahnradbahnen auf den Ritten und auf den Virgl bei Bozen ihren Betrieb auf, 1908 starteten vom Meraner Bahnhof Trambahnen ins Stadtzentrum und von dort nach Forst und Obermais, im selben Jahr ging die Taufererbahn in Betrieb und wurde von Bozen nach Kohlern die erste Personenseilbahn der Welt eröffnet. 1909 verbanden neue Lokalbahnen Bozen mit Gries und Leifers und wurde das Nonstal durch die liebevoll als „vacca Nonesa“ bezeichnete Trambahn erschlossen, ab 1911 kletterte eine neue Zahnradbahn den Gutschnaberg hinauf und am 12.8.1912 erfolgte die feierliche Einweihung der Vigilijochbahn bei Lana, von wo aus seit 1913 die Burgstallerbahn für den Transport von Personen und Äpfeln zum Bahnhof sorgte. Vor dem Ende des 1. Weltkrieges gingen schließlich noch die Grödnerbahn (1916) und die Fleimstalbahn (1918) in Betrieb. Innerhalb von nur 15 Jahren waren 13 Lokalbahnen, vier Zahnradbahnen und zwei Seilbahnen erbaut worden. Dazu kam der parallel erfolgte Ausbau des Straßennetzes, dessen Krönung die 1907 eröffnete Dolomitenstraße von Bozen über Cortina bis nach Toblach darstellte. Man kann wohl nicht behaupten, dass wir seitdem große Fortschritte in der Verwirklichung von Verkehrsprojekten gemacht haben.

#### **600.000 Fahrgäste**

Nach anfänglicher Skepsis fanden die neuen Transport- und Fahrmöglichkeiten alsbald großen Anklang bei der Bevölkerung. Die am 11. August 1906 eröffnete erste elektrische Bahn Südtirols von Lana nach Meran verzeichnete bis Jahresende bereits 147.582 Passagiere. In den folgenden Jahren steigerte sich die Anzahl der Fahrgäste kontinuierlich bis auf über 600.000 im Jahre 1913. Damit übertraf die Benutzerfrequenz der Trambahn bei weitem jene der Vinschgerbahn, welche im selben Jahr lediglich 158.300 Personen beförderte. Auch die 1912 erbaute Seilbahn

auf das Vigilijoch erwies sich von Anfang an als Publikumsmagnet. Schon im ersten Betriebsmonat zählte man 9000 Fahrgäste, ein Jahr später waren über 100.000 Personen mit der Seilbahn auf das Vigilijoch gelangt.

#### **Eine Zahnradbahn auf den Schlern**

Vor dem Ende des 1. Weltkrieges entstanden in wenigen Jahren rund 20 neue Verkehrsverbindungen, für welche größtenteils der elektrische Strom die notwendige Antriebskraft lieferte. Dabei wurden lang nicht alle Pläne verwirklicht, welche in dieser so ungemein innovativen und dynamischen Zeit entwickelt worden waren. Nicht zur Ausführung gelangten beispielsweise der angedachte Bau von Trambahnen ins Sarntal, nach Passeier und über den Jaufen- und Gampenpass. Die „erste elektrische Alpenhochbahn Tirols“ von Gossensaß auf die Amthornspitze blieb ebenso ein Traum wie die 1912 viel diskutierte Tschöggelbergbahn von Hafiling nach Jenesisen und die Zahnradbahn von Atzwang über St.Konstantin auf die Schlernspitze .

#### **Steil aufwärts**

Steil aufwärts führten die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts erbauten Zahnrad- und (Stand)Seilbahnen. So überwand die Standseilbahn von Kaltern auf die Mendel bei 64 Prozent Steigung in 16 Minuten 854 Höhenmeter. Die Rittnerbahn beförderte in 1,2 Stunden 120 Fahrgäste vom Bozner Bahnhof auf den 850 Meter höher gelegenen Ritten. Geringere Höhenunterschiede hatten die Virglbahn mit 190 Meter und einer Steigung von 70 Prozent und die Gutschnabahn zu bewältigen, welche die 186 Meter in vier Minuten zurücklegte. Noch steiler aufwärts ging es mit den Schwebbahnen, von denen jene auf Kohlern seit dem 29.6.1908 875 Höhenmeter mit 80 Prozent Steigung meisterte, während die 1912 eröffnete Vigilijochbahn in 20 Minuten 1153 Höhenmeter hinaufschwebte.